

# Rektoratsbericht 2017

## der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



### Inhalt

	Seite
Abkürzungen	ii
A1. Strukturentwicklung / Forschung	1
A2. Lehre, Studium, Weiterbildung	3
A3. Forschung und Innovation	11
A4. Internationalisierung	23
A5. Gleichstellung von Männern und Frauen in der Wissenschaft	24
A6. Autonomie und Neue Steuerung	28
B. Finanzausstattung	35
C. Information und Transparenz	37

### Vorbemerkung:

Dieser Rektoratsbericht für 2017 orientiert sich an den Vorgaben des „Manual Berichterstattung Hochschulen“ vom März 2012 für den Katalog möglicher Berichtsgegenstände.

Ein umfassender Überblick ist im Rahmen der Hochschulentwicklungsplanung 2015-2025 erarbeitet worden und unter [http://www.ovgu.de/rektorat/rektorat/hpd/HEP\\_2015\\_C.pdf](http://www.ovgu.de/rektorat/rektorat/hpd/HEP_2015_C.pdf) zu finden. Der Hochschulentwicklungsplan der OVGU enthält vielfach wesentlich detailliertere Informationen als in dem auf 40 Seiten limitierten Umfang des vorliegenden Rektoratsberichtes für das Jahr 2017 möglich.

Blau markierte Textstellen sind in der elektronischen Version zu den entsprechenden Webseiten verlinkt.

## Abkürzungen

OVGU	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
AAA	Akademisches Auslandsamt
AKL	Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich
AVMZ	Audiovisuelles Medienzentrum
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMU	Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
CBBS	Center for Behavioral Brain Sciences
CDS	Center for Dynamical Systems (Forschungszentrum Dynamische Systeme – Biosystemtechnik)
COMO	Competence in Mobility
CSC	Campus Service Center
CT	Computer-Tomographie
Digi-Dak	„Digitale Daktyloskopie“, BMBF-gefördertes Kooperationsprojekt
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
DZNE	Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
ECTS	European Credit Transfer System
ENWISS	Evaluationsnetzwerk Wissenschaft
ExFa	Experimentelle Fabrik
EXIST	BMWi-Förderprogramm „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“
FEIT	Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik
FHW	Fakultät für Humanwissenschaften
FIN	Fakultät für Informatik
FMA	Fakultät für Mathematik
FMB	Fakultät für Maschinenbau
FME	Medizinische Fakultät
FNW	Fakultät für Naturwissenschaften
FORSYS	BMBF-Forschungsnetzwerk „Forschungseinheiten der Systembiologie“
FVST	Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik
FWW	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
HZI	Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig
ifak	Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg e.V.
IFF	Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung
IKAM	Institut für Kompetenz in AutoMobilität
IMPRS	International Max Planck Research School
INKA	Innoprofile-Projekt „Intelligente Katheter“
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung in Halle
KAT	Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung
KLR	Kosten-Leistungs-Rechnung
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KNUE	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten
KOMET	Kompetenzzentrum Medizintechnik
KVINNA	Mentoringprogramm für Student*innen, Absolvent*innen und Doktorand*innen der FHW und FWW
LGS	Leibniz Graduate School
LIN	Leibniz-Institut für Neurobiologie
MAHREG	MAHREG Automotive - InnoRegio-Netzwerk der Automobilzulieferer Sachsen-Anhalts
MeCoSa	Mentoringprogramm für Absolvent*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen der MINT-Fächer

MF	Ministerium der Finanzen LSA
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MK	Kultusministerium LSA
<a href="#">MOBESTAN</a>	Modellierung und Beeinflussung von Strömungen in Aneurysmen
<a href="#">MovE</a>	Mobilisierung von Entrepreneur*innen
MRT	Magnetresonanztomographie
<a href="#">MT</a>	Medizintechnik
MW	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft LSA
<a href="#">NaWiTec</a>	Nachwuchsforschungsgruppe Wirbelschichttechnik
NEWE	Netzwerke elektrochemischer Wandler in der Energieerzeugung
<a href="#">OVG-GA</a>	Otto-von-Guericke Graduate Academy
PET	Positron Emission Tomography
RSZ	Regelstudienzeit
<a href="#">SeJu</a>	Senior & Juniorpreneurship
SPECT	Single Photon Emission Computed Tomography
<a href="#">TASC</a>	Telemedical Acute Stroke Care
TEE	Transferschwerpunkt Erneuerbare Energien
TEGSAS	Förderung technisch-technologischer Gründungen aus den Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts
TEPROSA	InnoProfile-Projekt „Technologieplattform für die Produktminiaturisierung in Sachsen-Anhalt“
TMT	Transferschwerpunkt Medizintechnik
<a href="#">TTZ</a>	Technologie-Transfer-Zentrum der OVGU
<a href="#">TUGZ</a>	Transfer- und Gründerzentrum an der OVGU
TWT	Transferschwerpunkt Wirbelschichttechnologie
<a href="#">VIERforES</a>	BMBF-Projekt „Virtuelle und erweiterte Realität für höchste Sicherheit in eingebetteten Systemen“
<a href="#">WiGraTec</a>	Wirbelschicht- und Granulierttechnik
<a href="#">WiWA</a>	Transferzentrum Wissenschaftliche Weiterbildung und Absolventenvermittlung
<a href="#">WR</a>	Wissenschaftsrat
<a href="#">ZLB</a>	Zentrum für Lehrerbildung an der OVGU
<a href="#">ZWW</a>	Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung

## A1. Strukturentwicklung

### - *Umsetzung der vereinbarten Ziele der Strukturentwicklung, Struktur- und Entwicklungsplan*

Die strategischen Planungen zur Strukturentwicklung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) im Berichtsjahr 2017 waren durch ein sehr aktives Berufungsverfahren (10 Berufungen auf Regelprofessuren), die Schaffung der strukturellen Voraussetzungen für einen Tenure-Track im Rahmen der Antragstellung im Bundesprogramm und der Entwicklung eines durchgängigen Personalentwicklungskonzeptes geprägt. Daneben wurde die Umsetzung der im Jahr 2014 beschlossenen [Hochschulentwicklungsplanung \(HEP\) für die OVGU für die Jahre 2015-2025](#) und die [Zielvereinbarungen für die Jahre 2015-2019](#) weiter verfolgt.

Mit der Haushaltsaufstellung 2017 konnte der Personalkostenanteil am Gesamtbudget auf einem Niveau 75% gehalten werden. Fakultätsabhängig waren, wie in den Vorjahren, auch im Jahr 2017 etwa 90 % des Stellenplans ausfinanziert.

Die OVGU hat bei einer Zahl von 8.300 personalbezogenen Studienplätzen die Zahl ihrer Gesamtstudierenden von ca. 5.000 nach ihrer Gründung 1993 auf knapp 14.000 im Jahr 2017 gesteigert, allerdings im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang zu verzeichnen gehabt. Mit dieser Zahl wurden wie in allen Vorjahren die Anforderungen des Hochschulpakts erfüllt (2198 Studierende im 1.Hochschulsemester (1. HS) gegenüber der Sollvorgabe von 2196) und leistet einen essentiellen Beitrag gegen die demographische Entwicklung. Es setzt sich der Trend fort, dass die Studierenden im 1. Fachsemester (1. FS) eines Bachelorprogramms oft Studiengangwechsler der eigenen oder anderen Hochschulen sind. Die Zahl der Internationalen Studierenden könnte auf 2560 gesteigert werden. Dies entspricht einem Anteil von 19.3% im 1. HS und 24% bei der Gesamtstudierendenzahl.

Im akademischen Jahr 2017/18 verließen 2603 Absolventen mit einem universitären Abschluss die OVGU.

Alle wesentlichen [Daten und Fakten](#) zu Struktur, Studium und Forschung der Universität sind in komprimierter Form als Flyer und elektronisches Dokument verfügbar gemacht.

Das langfristige und profilgerechte Halten der Studierendenzahl in einer Größenordnung von mindestens 12.000 ist die zentrale Herausforderung der OVGU für die kommenden Jahre und kann nur durch attraktive Studienprogramme und Randbedingungen gelingen. Die Attraktivität der Universitäten in Berlin ist ungebrochen und in Niedersachsen haben sich die Mitbewerber Braunschweig und Hannover vor allem auch durch langfristige finanzielle Zusagen des Landes gut positioniert. Eine zentrale Aufgabe für die OVGU ist der quantitative und qualitative Ausbau der Internationalisierung. Im Jahr 2016 waren mehr als 2.300 ausländische Studierende (18%) aus 103 Nationen an der OVGU immatrikuliert. Die in 2015 gestarteten Maßnahmen zur Studienvorbereitung von Flüchtlingen wurden fortgesetzt. Mittel des Landes Sachsen-Anhalt und vor allem des DAAD werden für Sprachkurse und Kollegangebote mit dem Ziel der Feststellungsprüfung in technischen Fachrichtungen eingesetzt. Die Aktivitäten der OVGU in diesem Bereich werden national wahrgenommen.

Der Wissens- und Technologietransfer (WTT) findet an der OVGU traditionell große Beachtung. Dies bezeugen neben dem historischen Ursprung der OVGU weitreichende Aktivitäten in Bereich der Third Mission, die im HEP sowie in der aktuellen Zielvereinbarung mit dem Land verankert sind. Dabei interagiert die OVGU in allen Dimensionen der Third Mission – (akademische) Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer sowie gesellschaftliches Engagement – aktiv und besonders stark mit der Stadt Magdeburg. Der Schwerpunkt gemeinsamer Aktivitäten liegt u.a. im MINT-Bereich in der Gewinnung von Studierenden, im Ausbau von Forschungsk Kooperationen mit regionalen Unternehmen sowie in der Wissenschaft-Stadt-Entwicklung. Als operative Organisationseinheiten des WTT dienen das 2014 etablierte Transfer- und Gründerzentrum (TUGZ) sowie das Technologie-Transfer-Zentrum (TTZ). Die Fusion beider Einheiten zu einer kohärenten Dachstruktur für alle Transferaktivitäten wurde im Jahr 2017

abgeschlossen.

**- Profilentwicklung durch Berufungspolitik, Fortschreibungen und Professorenspiegel**

Stärker als in den Vorjahren sind die Berufungsprozesse des Jahres 2017 konkrete Umsetzungen der Strukturplanungen und des HEP. Sie folgen konsequent der Maxime der Profilstärkung und der Steigerung der Leistungen in Forschung und Lehre. Die Zahl von 10 abgeschlossenen Verfahren darf als großer Erfolg gewertet werden. Hinzu kommen in 2017 eine neue Juniorprofessur (JP).

**Berufungen 2017**

Name, Vorname	Berufungsgebiet	Tag der Ernennung
Prof. Dr. Ulrike Steinmann	FEIT, „Messtechnik“, W2	01.02.2017
Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult	FHW, „Methoden der empirischen Sozialforschung“, W2	01.04.2017
Prof. Dr. Eva Heidbreder	FHW, „Politikwissenschaften mit dem Schwerpunkt Regieren im europäischem Mehrebenensystem“, W3	01.04.2017
PROF: Dr: Ohl, Claus-Dieter	FNW, „Physik der weichen Materie“ W2	01.10.2017
Prof. Dr. Alexandra Carpentier	FMA, „Mathematische Stochastik“ W2	01.10.2017
Prof. Dr. Jan-Fabian Ehmke	FWW, „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management Science“, W3	01.10.2017
Prof. Dr. Alexander Spencer	FHW, „Politikwissenschaft, Internationale Beziehungen“, W2	01.10.2017
Prof. Dr. Taubert, Marco	FHW, „Trainingswissenschaft, mit dem Schwerpunkt Kognition und Bewegung“ W2	01.10.2017
Prof. Dr. van Wachem, Bernd	FVST, „Mechanische Verfahrenstechnik“, W3	01.10.2017
Prof. Dr. Hausheer, David	FIN, „Praktische Informatik“, W2	01.10.2017

Die individuellen Zielvereinbarungen mit den zu Berufenden sind etablierte Praxis und haben sich als geeigneter Ansatz erwiesen, um Leistungsindikatoren zu vereinbaren, die bei passenden Professuren neben Lehre und Forschung auch Transfer und andere Bereiche der Third Mission umfassen. Die OVGU hat ihre Praxis weiter verfolgt, Professoren auch außerhalb von Berufungs- und Bleibeverhandlungen die Möglichkeit zu geben, mit der Hochschulleitung anlassbezogen über die Gewährung von besonderen Leistungszulagen zu verhandeln. Nach gut zehn Jahren Erfahrung der Gewährung von Besoldungszulagen wurde begonnen, die Ordnung des Jahres 2005 zu überarbeiten und dabei die Erfahrungen in eine Novellierung einzubringen.

**- Hochschulinternes System der Qualitätssicherung bei Berufungen**

Die OVGU hat ein internes Arbeitsmaterial zur verbindlichen Beachtung bei der Durchführung von Berufungsvorgängen erarbeitet, das die Besetzung der Stellen von Professuren und Juniorprofessuren als wichtige Voraussetzungen zur Etablierung eines struktur- und qualitätsgerechten Profils der Universität regelt. Diese „Richtlinie zur Durchführung von Berufungen an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg“, die von Rechnern der OVGU aus im Intranet zugänglich ist, beschreibt bereits vorhandene und praktizierte Arbeitsabläufe, macht sie transparent und enthält die notwendigen Arbeitshilfen, die bei der Bearbeitung der Einzelschritte von der Ausschreibung bis zur Besetzung einer Professur zwingend zu durchlaufen sind:

- Antrag auf Ausschreibung zur Wieder- oder Neubesetzung (*inhaltliche Prüfung, Ausstattung, Zusammenstellung der Berufungskommission und ggf. Ernennung eines Berichterstatters, Ausschreibungstext, Antragstellung*)
- Ausschreibung
- Erarbeitung einer Berufungsliste durch die Berufungskommission (*Vorauswahl der Bewerber, Erarbeitung eines Berufungsvorschlags*)
- Bearbeitung des Berufungsvorschlags durch Rektorat und Senat
- Prozedere der Berufungsverhandlung (*Ruferteilung, Vorbereitung der Berufungsverhandlung, Berufungsgespräch, Berufungsangebot, Rufannahme/Rufablehnung*)
- Einstellung / Begründung des Beamtenverhältnisses

Die Einhaltung dieser Schritte wird über die Abarbeitung einer „Checkliste“ im Rektorat verfolgt und dokumentiert.

## **A2. Lehre, Studium, Weiterbildung**

### **A2.1 Neue Studiengänge, Innovationen in Studium und Lehre**

In Folge der Neustrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften (FHW) gab es verschiedene Veränderungen im Studienangebot dieser Fakultät. Insbesondere interdisziplinäre Studiengänge wurden konzeptionell wie inhaltlich überarbeitet. So wechselte etwa nach 15 Jahren die Leitung des Bachelorstudiengangs Cultural Engineering zur Anglistin Prof. Dr. Susanne Peters. In diesem Zusammenhang wurde der Studiengang einer wesentlichen Überarbeitung unterzogen. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Fächerkulturen zeichnet das neugestaltete Programm aus. Über einen kulturwissenschaftlichen Schwerpunkt können zahlreiche interdisziplinäre Vertiefungen innerhalb von acht Semestern studiert werden und Vertiefungsbereiche in Logistik/Stadtsoziologie, Wirtschaftswissenschaften/Organisationslehre oder Informatik/IT-Management eröffnen zusätzliche vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Profil prägenden ingenieurwissenschaftlichen Bereich fokussierten sich die Neuerungen im Berichtszeitraum auf die Fakultät für Maschinenbau (FMB): 2017 erhielt sie das Zertifikat „Maschinenhaus – Campus für Ingenieure“ mit dem ein seit 2015 angestoßenes Kooperationsprojekt mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zur Weiterentwicklung der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge einen gelungenen Abschluss fand.

Darüber hinaus führte die FMB ein Double Degree für den Studiengang Wirtschaftsingenieur Maschinenbau mit der Freien Universität Bozen/Italien ein. Studierende beider Universitäten absolvieren in diesem Programm jeweils mindestens ein Semester an der Partneruniversität und können nach erfolgreich absolvierten Masterprüfungen den Doppelabschluss erwerben.

Mit Blick auf den Berichtszeitraum 2017 und das 500-jährige Reformationsjubiläum ist schließlich noch die interdisziplinäre und öffentliche Ringvorlesung hervorzuheben. Von April bis Juli 2017 setzten sich renommierte WissenschaftlerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet mit den historischen, politischen und theologischen als auch mit rechtlichen und kunstgeschichtlichen Folgen des vor 500 Jahren einsetzenden Prozesses auseinander.

Seit 2017 bietet die OVGU zudem den insgesamt sechsten ego.-Inkubator an, der mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union gefördert wird. Mit dem sogenannten Performance Lab steht eine hochmoderne technologische und organisatorische Infrastruktur zur Verfügung, ausgestattet mit Diagnostik- und Trainingsgeräten wie z. B. für Neurofeedback, zum Eye-Tracking, für Aufmerksamkeits-, Intelligenz- und Wahrnehmungstest, aber auch für die Aufzeichnung von Elektroenzephalogrammen (EEG) oder Elektrokardiogrammen (EKG). Gründungsinteressierte Sportstudierende, Forschende, aber auch Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- sowie Hochleistungssportlerinnen und -sportler ebenso wie Mediziner, Neurowissenschaftler, Künstler, Pädagogen oder Psychologen können ihre innovativen Ideen ausprobieren und werden bei Unternehmensgründungen begleitet.

### ***Erweiterung des Hochschulzugangs***

Um die Themen Diversität und Durchlässigkeit an der OVGU intensiv zu bearbeiten und zielgerichtet in das Profil der Universität zu integrieren, werden u.a. die Verbundprojekte [Heterogenität als Qualitätsherausforderung](#) für Studium und Lehre (HET LSA) und [Weiterbildungscampus Magdeburg](#) etabliert.

Insbesondere das Verbundprojekt [Weiterbildungscampus Magdeburg](#) der OVGU und Hochschule Magdeburg-Stendal, welches im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" gefördert wird, widmet sich der Analyse und Weiterentwicklung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte und der Erhöhung der Durchlässigkeit akademischer Bildung. Die beiden, durch das Projekt Offene Hochschulen geförderten, Verbundprojekte Weiterbildungscampus Magdeburg und Weiterbildung Mittelhessen haben dabei aus einer gemeinsamen Initiative heraus das Netzwerk außerhochschulische Kompetenzen anrechnen (NaKa) ins Leben gerufen. Das Ziel ist eine intensivere Auseinandersetzung mit der Frage, warum trotz der vielen Bemühungen zur Anerkennung und Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen noch keine tiefergreifenden Ergebnisse an den deutschen Hochschulen zu erkennen sind.

An der OVGU werden bisher elf duale Bachelor-Studiengänge angeboten, unter anderem Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, Chemieingenieurwesen, Berufsbildung, Informatik und Business Administration.

Mit der IHK als wichtiger Partnerin für die Durchführung ausbildungsintegrierter dualer Studiengänge wird weiterhin an der besseren Verzahnung universitärer Lehre und betrieblicher Ausbildung bei dualen Studiengängen gearbeitet. Ziel ist es, das Angebot an dualen Studiengängen auszubauen und damit zur Deckung des Fachkräftebedarfs an Hochschulabsolventen mit besonderem Praxisbezug für die Wirtschaft beizutragen. Ein Beirat für das duale Studium an der Universität Magdeburg befasst sich dabei regelmäßig mit der Weiterentwicklung des dualen Studiums und fördert den Austausch zwischen den Akteuren - der Universität, den Studierenden, Kammern und Praxispartnern.

### ***Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung – Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)***

Um die Lehramtsausbildung an der OVGU weiterzuentwickeln, wurde das [ZLB](#) 2017 personell verstärkt. Seit September widmet sich eine wissenschaftliche Mitarbeiterin im Themenfeld „Übergänge“ der Erforschung (a) der Studieneingangsphase, (b) des Übergangs vom Bachelor- in den Masterstudiengang und (c) der Integration von Quereinsteigern. In Zusammenarbeit mit der Professur für Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre sowie dessen Projektteam [fokus:lehre](#) und dem [Sachgebiet Qualitätssicherung](#) werden fach- und fakultätsübergreifende Untersuchungen angeschoben. Aus den Ergebnissen sollen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung abgeleitet werden. Zusätzlich wurde die Stelle eines/einer Projektmitarbeiters/-in ausgeschrieben, die sich der Entwicklung und Umsetzung eines lehramtsspezifischen Marketingkonzeptes in Kooperation mit dem Studierendenmarketing sowie in Absprache mit den Fächern/Fachbereichen für alle an der OVGU vorhandenen Lehramtsstudiengänge widmen soll. Weiterhin soll die professionelle Studienberatung, die Kommunikation mit den Fächern und Fachbereichen in organisierten Arbeitskreisen, die Vorbereitung der Systemakkreditierung sowie der Ausbau der universitätsinternen und außer-universitären Kooperationen bezüglich der Lehramtsausbildung gestärkt werden.

Inhaltlich begleiten mehrere Arbeitskreise die Arbeit des ZLB: Der Arbeitskreis Schulpraxissemester (AK SPS) arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des Schulpraxiskonzeptes im allgemeinbildenden Lehramt. Vor-, Begleit- und Nachbereitungsveranstaltungen zum Schulpraxissemester (SPS) werden fachübergreifend organisiert und durch jährliche Auftakt- und Abschlussveranstaltungen mit geladenen Schulleitern und Schulleiterinnen, Lehrkräften und Studierenden gerahmt. Der Arbeitskreis Fachwissenschaften (AK FW) konzipierte eine Ringveranstaltung, die im Wintersemester 2016/2017 erstmals angeboten und positiv evaluiert wurde, sodass eine Verstetigung geplant ist.

## **A2.2 Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre**

Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre erfolgt an der OVGU dezentral durch die Fakultäten sowie zentral durch Struktureinheiten wie dem [Sachgebiet Qualitätssicherung](#) im Dezernat Studienangelegenheiten und Einrichtungen wie dem ZLB oder ZWW, die die Fakultäten bei ihrer Arbeit unterstützen.

Der Berichtszeitraum 2017 war geprägt durch die Vorbereitung der Systemakkreditierung und damit der Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätsentwicklungssysteme sowie der intensiven Arbeit an den fachspezifischen Ausführungsbestimmungen.

Im Mai 2017 wurde der Antrag auf Zulassung zur Systemakkreditierung eingereicht und Ende Juni der formale Eintritt in das bis zu zweijährige Verfahren durch die zuständige Akkreditierungsagentur *evalag* in Mannheim bestätigt.

Im April 2017 wurde das Leitbild für Qualität in Studium und Lehre der OVGU im Senat verabschiedet. Es enthält sieben Leitlinien, die das grundlegende Qualitätsverständnis an der OVGU abbilden. Zudem wurde ein Qualitätskriterienkatalog erstellt, der die relevanten Regularien (Akkreditierungsrates, Standards an Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG), KMK sowie OVGU-interne Vorgaben) abbildet. Er dient den Fakultäten als Grundlage des ständigen Monitorings der Studiengänge auf dezentraler und zentraler Ebene. Eine Satzung zur Sicherung und Entwicklung von Qualität in Studium und Lehre regelt die wesentlichen Zuständigkeiten, Instrumente und Fristen des Qualitätsentwicklungssystems sowie der Evaluation in Studium und Lehre. Die bisher gültige Satzung zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der OVGU in der Fassung von 2006 wird damit ersetzt. Um die operative Arbeit dieser Akteure eng zu begleiten wurde im Juni 2017 die Arbeitsgruppe der Qualitätsbeauftragten (AG QB) einberufen. Sie setzt sich zusammen aus den Qualitätsbeauftragten der Fakultäten (FQB) und den Mitarbeitenden des Sachgebiets Qualitätssicherung, die die Treffen organisieren und begleiten. Diese Plattform ermöglicht es den Beteiligten, sich zu gemeinsamen Fragen und Themenfeldern und der Rolle des FQB auszutauschen und sich bei der Umsetzung der Qualitätsinstrumente kollegial zu unterstützen. Das Format bietet zusätzlich den Vorteil, schnell auf Novellierungen nationaler und internationaler Vorgaben zu reagieren, indem sich daraus ergebende Änderungen für das Qualitätsentwicklungssystem direkt mit den Beteiligten erörtert werden können.

Weitere Aktivitäten und Anreizsystem im Bereich der Qualitätssicherung (zentral) im Überblick:

- Das [Mentoring-Tutoring-Programm „Starte@OVGU“](#)
- Otto-von-Guericke-Lehrpreises
- Tag der Lehre
- Vorkursprogramm [MINT@OVGU](#)

Zur weiterführenden Lektüre sei auf den [Jahresbericht Studium und Lehre 2016/2017](#) verwiesen.

### **Stand der Programmakkreditierung (auslaufend)**

Die OVGU hat seit einigen Jahren eine Akkreditierungsquote von nahezu 100%. Diese Quote konnte auch im Jahr 2017 gehalten werden und somit konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Vorbereitung und Begleitung von Re-Akkreditierungsverfahren. Alle Studiengänge, die im Berichtszeitraum eingeführt wurden, befinden sich im Verfahren und werden im folgenden Berichtszeitraum abgeschlossen. Empfehlungen und Auflagen, die aus den Akkreditierungsverfahren resultieren, werden kontinuierlich umgesetzt.

### **Aktivitäten im Bereich Hochschulforschung und Professionalisierung**

Das [Studierendenpanel](#) der OVGU befragt die Studierenden der Universität zu verschiedenen Zeitpunkten ihres Studienverlaufs. Dabei werden u.a. die Erwartungen und Bedarfe, der Studienalltag, die Lernstile und Lernwege sowie die Bildungserträge in den Blick genommen. Durch das quasi experimentelle Design des Studierendenpanels können beispielsweise die Auswirkungen verschiedener Maßnahmen hochschulischer Qualitätsentwicklung untersucht



werden. Gleichzeitig ist es möglich, begünstigende Faktoren des Studienerfolgs bzw. Risikofaktoren des Studienabbruchs zu identifizieren und daraus Interventionsmaßnahmen abzuleiten. Besondere Berücksichtigung finden in den Analysen manifeste und latente Heterogenitätskriterien. Das Studierendenpanel befindet sich an der OVGU seit dem Wintersemester 2014/2015 im Aufbau. Die Studierenden werden zu Beginn ihres Studiums (1. Welle), zum Ende des ersten Studienjahres (2. Welle), zum Ende des zweiten Studienjahres (3. Welle) sowie zum Studienabschluss (4. Welle) mittels einer teilstandardisierten Online-Umfrage um ihre Einschätzungen gebeten. Bislang wurden drei Startkohorten in die Untersuchungen einbezogen (WS 2014/2015, WS 2015/2016, WS 2016/2017).

Neben dem Studierendenpanel, das auch Faktoren des Studienabbruchs identifizierbar machen soll, widmete sich ein Projekt gesondert dem Thema Studienerfolg: In Zusammenarbeit mit dem Alumni-Büro der OVGU sowie dem Sachgebiet für Qualitätssicherung hat das Team von [fokus: LEHRE](#) einen Fragebogen für AbsolventInnen entwickelt, der im Herbst 2017 pilothaft unter einer kleinen Gruppe von Alumni der OVGU getestet wurde. Eine Absolvierendstudie ermöglicht neben der Betrachtung des Verbleibs der Alumni im Anschluss an das Studium sowie einer abschließenden Bewertung des Studiums, auch eine Verknüpfung von im Studium vermitteltem Wissen und dessen Nutzung im alltäglichen Berufsleben und somit die Passung von Studium und beruflichem Alltag. Über diese Aspekte hinaus wird im Rahmen des Fragebogens ein Fokus auf die Mobilität der ehemaligen Studierenden gelegt: Wer verbleibt nach dem Studium in Magdeburg oder Sachsen-Anhalt und warum? Wieso haben die Absolventen und Absolventinnen sich für ein Studium an der OVGU entschieden? Mit ersten Ergebnissen ist im Sommersemester 2018 zu rechnen.

Zur weiteren Professionalisierung der Lehrenden wurde das [labor: LEHRE](#) eingerichtet. Es sammelt die Erfahrungen vorangegangener hochschuldidaktischer Angebote/Format und bietet ab dem Wintersemester 2017/2018 in einer neuen Struktur vielfältige Formate zur Qualifizierung für Lehrende sowie Raum zur Erprobung neuer Ideen. Es können eigene Entwicklungsprojekte in Studium und Lehre weiterentwickelt werden, sei es durch professionelle Beratung/Einzelcoachings oder durch den Austausch mit KollegInnen des eigenen oder der anderen Fächer, die ihrerseits ähnliche Probleme bearbeiten. Auf diese Weise wird eine Community of Practice geschaffen, die in einem geschützten Raum Lehrinnovationen entwickelt, ihre Wirksamkeit zum Gegenstand von Aktionsforschung macht und sich über die entsprechenden Ergebnisse mit Gleichgesinnten austauschen kann. Zugleich wird es darüber hinaus die Möglichkeit geben, zertifizierbare Weiterbildungsformate wahrzunehmen und ein nach bundesweit anerkannten Standards konzipiertes Lehrzertifikat an der OVGU zu erwerben.

### **Entwicklung der Studierendenzahlen – AbsolventInnen**

Im Abschlussjahrgang 2016/2017 verließen 2561 AbsolventInnen aus 68 Nationen als hochqualifizierte Fachkräfte die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; 1096 von ihnen sind Frauen (s. Tabelle 1). Die zahlenmäßig stärkste Gruppe bildeten AbsolventInnen der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge, gefolgt von denen der Humanwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaft und der Informatik.

Studienjahr (1.10.j.J. bis 30.09.Folgejahr)	AbsolventInnen (mit WB aber ohne Promotionen)	
	Gesamt	darunter Frauen
2007/2008	1.395	688
2008/2009	1.746	932
2009/2010	2.013	1.058
2010/2011	2.196	1.101
2011/2012	2.386	1.001

2012/2013	2.613	1.156
2013/2014	2.632	1.120
2014/2015	2.610	1.095
2015/2016	2.703	1.168
2016/2017	2.561	1.096

Tabelle 1: AbsolventInnen der OVGU im Verlauf der letzten Jahre

### Studierendenmobilität<sup>1</sup>

Die Mobilität hat sich bei den Incomings auf einem hohen Niveau stabilisiert. Bei den Outgoings ist sie 2017 um 38% gesunken. Dies ist in Tab. 2 durch den Vergleich zu den Vorjahren exemplarisch anhand des Studierendenaustauschs über das ERASMUS-Programm dargestellt.

Studierende	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Incoming	106	109	96	117	126	128	136	145
Outgoing	132	142	146	142	155	139	178	127

Tabelle 2: ERASMUS-Studierende an der OVGU im Verlauf der letzten Jahre

Die OVGU unterhält 262 internationale Kooperationen mit 241 Hochschulen in 54 Ländern (s. Tabelle 3). Eine detaillierte Darstellung ist dem Zahlenmaterial 2017 des [International Office](#) der OVGU zu entnehmen.

Kontinent	Hochschulen
Afrika	4
Asien	39
Europa	168
Mittelamerika	7
Nordamerika	10
Ozeanien	0
Südamerika	13

Tabelle 3: Internationale Kooperationen der OVGU mit anderen Hochschulen

### A2.3 Wissenschaftliche Weiterbildung und berufsbegleitende Studienangebote – Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Das [ZWW](#) dient der Erstberatung von Weiterbildungsinteressierten, etwa zu bestehenden Weiterbildungsangeboten oder zu Fördermöglichkeiten, zur Konzipierung, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Mitarbeiterweiterbildungen für Unternehmen und Einrichtungen sowie der Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen der beiden Magdeburger Hochschulen.

Um das vielfältige Angebot der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung adäquat und gebündelt für Weiterbildungsinteressierte sichtbar – und perspektivisch – leicht buchbar zu machen, wurde eine umfassende und informative Webseite mit den südlichen Hochschulen Sachsen-Anhalts entwickelt. Im November 2017 ging als Ergebnis dieser Zusammenarbeit der *Weiterbildungskonfigurator* [WIBKO](#) online. Perspektivisch werden eine Möglichkeit zur direkten Onlinebuchung und ein automatisierter Datentransfer angestrebt.

<sup>1</sup> Weiteres zur Mobilität vgl. Kapitel Internationalisierung.

Das ZWW hat 2017 insbesondere die FHW und die FMB bei der Entwicklung, Durchführung und Vermarktung neuer Weiterbildungsstudiengänge und Zertifikate unterstützt. So wurden die Entwicklungen der Weiterbildungs-masterprogramme *Integrated Design Engineering for Business (IDE4B)* und *Projektleitung und Teamentwicklung* begleitet und unterstützt.

Im September konnte erneute der *Katalog mit allen wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten der OVGU* herausgegeben werden.

Es wurden mehrere Seminarreihen und Veranstaltungsformate im Bereich der Weiterbildung für die Fach- und Führungskräfte der Region entwickelt und erfolgreich mit den Themen Strategisches Personalmanagement, Führung, Projektmanagement sowie Mobilität und Logistik („Trends und Lösungen in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik“) unterstützt und umgesetzt. Insgesamt konnten 2017 ca. 30 regionale Unternehmen mit diesen Angeboten erreicht werden. An diesen Veranstaltungsformaten nahmen ca. 50 Fach- und Führungskräfte teil.

Mit der Konzeption und Durchführung der *Vortragsreihe „Trends und Lösungen in der Fahrzeug- und Verkehrstechnik“* wurde ein für den Leitmarkt Mobilität und Logistik spezifisches Dialogformat vom ZWW unterstützt. Die hohe Teilnehmendenzahl von bis zu 400 zeugt von einem hohen gesellschaftlichen und regionalen Interesse.

Es wurde gemeinsam mit einem Praxispartner begonnen an einer Methodik zum Thema „Gelingender Wissenstransfer“ zu arbeiten, d.h. wie Wissen aus Weiterbildungen einzelner MitarbeiterInnen in das organisationale Wissen gewinnbringend transferiert werden kann. Das ZWW arbeitet hiermit an der bewussten Verknüpfung der Lernorte Hochschule und Arbeitsplatz. Die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen bei der Entwicklung und Nutzung von hybriden Lern- und Studienformen soll durch geeignete Methoden des Transfers und der Verknüpfung der Lernorte Hochschule und Arbeitsplatz verbessert werden.

Im September 2017 wurde die *Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.* zum Thema „Zukunftsperspektiven der Hochschulweiterbildung: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und gesellschaftlicher Auftrag“ erfolgreich an der Hochschule Magdeburg-Stendal in Kooperation mit der OVGU durchgeführt. Teilgenommen haben 234 Wissenschaftler/innen aus Hochschulen und hochschulnahen Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Auch an der weiteren Etablierung der Erstanlaufstelle für Studienzweifelnde mit Wechselwunsch in die berufliche Ausbildung wurde gewirkt. Die OVGU wirkt nun in der AG Durchlässigkeit mit, die vom Rektor der Hochschule Harz geleitet wird.

Seit Februar 2017 befindet sich das ZWW in neuen Räumlichkeiten im Wissenschaftshafen von Magdeburg. Die Hochschulen haben der wissenschaftlichen Weiterbildung damit moderne Infrastruktur und somit neue Möglichkeiten der attraktiven Durchführung von Weiterbildung geschaffen. Weiterbildungsakteure aus beiden Einrichtungen können diese lehr- und lernförderlichen Räumlichkeiten und Weiterbildungsbedingungen nutzen.

Weiterführende Informationen finden sich in den halbjährlichen Sachberichten des ZWW.

#### **A.2.4 Service in/für Studium und Lehre**

Die Universität führt zur Verbesserung des Services und zur effektiveren Nutzung von Daten die integrierte Campus-Managementsoftware HISinOne ein. Zum Sommersemester 2017 wurde erstmalig das Modul APP (Bewerbung und Zulassung) für alle Studiengänge produktiv genutzt. Mit der Produktivsetzung von APP wurden auch erste Funktionalitäten des Moduls STU (Studierendenmanagement) wie die Online-Immatrikulation verwendet. Zur optimalen Konfiguration des Systems und dessen effektiven Nutzung wurden diverse Prozesse angepasst. Zum Wintersemester 17/18 soll das dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) erstmalig von der OVGU genutzt werden. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend die notwendigen Vorarbeiten und Testsimulationen durchgeführt um eine reibungslose Teilnahme ab Mai 2017 gewährleisten zu können. Im HISinONE Einführungsprojekt ist auch die Einführung des Teilmoduls EXA (Veranstaltungs-, Prüfungs- und Studiengangmanagement) inkludiert. In diesem Teilprojekt wurden erste Prozesse analysiert und für die OVGU angepasst, sowie erste Studiengänge und Module migriert und getestet.

Im Rahmen innovativer, für die Zufriedenheit der Studierenden mit „ihrer“ Universität besonders erwähnenswerter Serviceleistungen sind das [Campus Service Center](#) (CSC), verschiedene Beratungsleistungen der Allgemeinen Studienberatung und der Psychosozialen Studierendenberatung, Serviceangebote für [Studierende mit Kind](#), der [Career Service](#) und das Akademische Auslandsamt zu nennen.

Die Allgemeine Studienberatung verzeichnet nach wie vor einen hohen Bedarf zur Studieninformation und -beratung von StudieninteressentInnen und Studierenden. In Abstimmung und Ergänzung zum Studierendenmarketing (MKM) bietet die Allg. Studienberatung vielfältige Angebote zur Studienorientierung. So nutzten über 130 SchülerInnen die Möglichkeit und waren „Einen Tag Student/-in“. Im Format „Herbst-Uni“ erhielten 27 SchülerInnen die Möglichkeit, die ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengänge der Universität über eine Woche intensiv kennen zu lernen.

Das Campus Service Center als zentral gelegener Anlaufpunkt für Studieninteressenten und Studierende hat seine Wirksamkeit als Schnittstelle zur Studienorganisation weiter ausgebaut. 2017 wurden über 42.000 persönliche Kontakte (täglich über 200 Kundenkontakte, in Stoßzeiten über 700), nahezu 150.000 telefonische Anfragen und über 7.000 E-Mail-Anfragen bearbeitet.

### **A.2.5 Marketing**

Die zentrale Einrichtung [Medien, Kommunikation und Marketing \(MKM\)](#) verantwortet seit 2016 alle zentralen Marketing- und Öffentlichkeitsaktivitäten der OVGU.

Zur Einrichtung MKM gehören:

- Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Abteilung Relationship Management
- Abteilung Medienzentrum
- Sachbereich Eventmanagement
- Sachbereich Studierendenmarketing.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Strategisches Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist die Positionierung der Universität Magdeburg im regionalen, nationalen wie auch internationalen Wettstreit um ForscherInnen, Lehrende, MitarbeiterInnen, Studieninteressierte, Studierende, Kooperationspartner für Forschungsvorhaben und Zuwendungsgeber aus öffentlichen und privaten Bereichen.

Zum Aufgabenportfolio gehören in diesem Zusammenhang die Information der regionalen und überregionalen Presse sowie die inhaltliche Betreuung der zentralen Seiten des Webauftritts der OVGU und der zentralen Seiten und/oder Uni-Accounts in den sozialen Medien ([Facebook](#), [Instagram](#), [Twitter](#)).

Bei den Publikationen hat sich das [Forschungsmagazin „Guericke“](#), der [Info-Flyer „Daten und Fakten“](#) und die Imagebroschüre mit der aktuellen Leistungsbilanz als fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit etabliert. Zu den zentralen Veranstaltungen zählen der [Akademische Festakt](#) sowie die Lange Nacht der Wissenschaft, mittels derer seit vielen Jahren das Wirken der OVGU interessierten BürgerInnen präsentiert wird. Mit der [streitBar](#) bietet die Universität Magdeburg Raum für aktuelle gesellschaftliche Debatten und Diskussionen.

### **Studierendenmarketing**

Das zentral verantwortete Studierendenmarketing ergänzt traditionelle Marketingmaßnahmen wie [Publikationen](#) (Studienführer, Fakultätsflyer, Anzeigenschaltung, etc.), [Merchandising](#) sowie Direktmarketingmaßnahmen ([campusdateLIVE](#), campusdateROADSHOW, [Technik-Sommercamp](#), [Mint-Praktika](#), Messebeteiligungen an [IdeenEXPO](#) und „[Technik begeistert – Perspektive MINT](#)“) um Instrumente des Online-Marketings. Dabei werden „Geschichten“ rund um die OVGU transmedial ([Storytelling mittels Pageflow](#), [Informationen und Geschichten über die Webseite](#), [Youtube](#), [Facebook](#), [Instagram](#), [Guericke FM](#)) sowie spezielle filmische Formate wie

[Campusgeflüster](#) 365 Tage im Jahr erzählt. Die Inhalte bieten sowohl Einblicke in die fachlichen Bereiche eines Studiums als auch Informationen über Services und zur Orientierung rund um das Studium an der Universität Magdeburg. Besondere Bedeutung kommt dabei den Kontaktpunkten während der finalen Entscheidungsphase zu. Diese Kontaktpunkte sind vor allem die Online-Suche, die Ansprache in den sozialen Medien sowie die Bewerberbindungs-Tools (Newsletter, WhatsUp-Studienberatung).

### **Relationship Management**

Das zentrale Relationship Management der Universität widmet sich dem Aufbau neuer Kontakte und der Pflege bestehender Beziehungen innerhalb und außerhalb der Universität. Mit einem starken Netzwerk aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft hilft die OVGU dabei, Sachsen-Anhalt als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort zu stärken. Schwerpunkte sind Angebote zur Nachwuchsförderung (z. B. Duales Studium, Stipendienprogramme), zum Berufseinstieg und der Karriereplanung über den Career Service, die Unterstützung der Wirtschaft im Bereich Employer Branding und Recruiting sowie die Beziehungspflege zu den ehemaligen Mitgliedern der Universität.

In Zusammenarbeit mit vielen privaten Mittelgebern konnten im Berichtsjahr insgesamt 65 Deutschland-StipendiatInnen an der OVGU gefördert werden. Zudem wurde aufbauend ein neues Stipendienprogramm für die OVGU in Kooperation mit der (regionalen) Wirtschaft entwickelt und erste sogenannte Unternehmensstipendien vergeben. Dieses Stipendienprogramm ermöglicht den Mittelgebern bei der Auslobung des Stipendiums und der Auswahl geeigneter StipendiatInnen im Gegensatz zum nationalen Stipendienprogramm ein aktives Mitspracherecht.

### **Förderung von interner Kommunikation und kultureller Vielfalt**

Die zentrale Betriebseinheit Medien, Kommunikation und Marketing unterstützt die interne Kommunikation der Angehörigen der Universität mit der Veröffentlichung notwendiger Informationen rund um die Themen Studieren, Arbeiten, Lehren und Forschen an der Universität auf unterschiedlichsten Kanälen mittels transmedialer Aufbereitung und Verbreitung (in Form von Plakaten, Flyern, Postkarten, der Verbreitung über die [Webseite](#), in den Social-Media-Kanälen als Beiträge bzw. Facebook- und Instagram-Stories, im [Unireport](#), [Newsletter](#) etc.). Zudem stehen insbesondere [Veranstaltungen](#) wie der [Willkommenstag](#), die Begrüßung neuer MitarbeiterInnen, der [Universitätsball](#), der Empfang neuer ProfessorInnen, Veranstaltungen zur Berufsorientierung und Vernetzung von Studierenden mit der Wirtschaft, die Absolventenverabschiedung oder Alumni-Treffen etc. ganz im Zeichen der Förderung von Austausch, Motivation und Identifikation mit der OVGU.

Über 14.400 Studierende aus über 90 Nationen prägen das Leben der Landeshauptstadt Magdeburg. Ihr Engagement in unzähligen sozialen, interkulturellen, sportlichen, politischen und ökologischen Projekten wirkt weit über den Campus hinaus und stärkt das Gemeinschafts- und Identifikationsgefühl mit der Stadt und der Region. Neben Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Rahmen der personellen Verfügbarkeiten in der zentralen Betriebseinheit MKM konzentriert sich diese auf die jährliche finanzielle Förderung studentischer Projekte und Initiativen (z. B. bei der Konzeption und Anschaffung einer Messeausstattung für [UMD Racing e. V.](#), oder der Umsetzung einer [IEEE Student Conference und dem Fest der Kulturen](#)) sowie der musikalischen Ensembles [Bigband](#), [Universitätschor](#), [Akademisches Orchester](#).

## **A2.6 Third Mission-Aktivitäten**

### **Integration von Flüchtlingen mit akademischem Hintergrund**

Der massive Ansturm Geflüchteter vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte 2015 stellte das deutsche Bildungssystem und insbesondere den Bereich der tertiären Bildung vor immense

Herausforderungen. Die bereits 2016 durch den DAAD und das BMBF sowie dem Land Sachsen-Anhalt geförderten Aktivitäten zur Integration Studieninteressierter mit Fluchthintergrund galt es im Berichtszeitraum 2017 fortzuführen. So nahmen zum Wintersemester die ersten Geflüchteten nach einer intensiven Sprachausbildung bzw. fachlichen Studienvorbereitung ihr Studium an der OVGU auf. Die StudienanfängerInnen werden dabei durch ein sehr engagiertes studentisches Team im Rahmen des DAAD-Projektes MitSpracheRecht begleitet.

Die Integration von Studieninteressierten, Studierenden und Wissenschaftler\*innen mit Fluchthintergrund versteht die OVGU als sinnvolle und nachhaltige Form der Entwicklungszusammenarbeit. (Hochschul-)Bildung, Wissenschaft und Forschung sind eine zentrale Ressource für den Wiederaufbau kriegszerstörter Staaten und eine Zukunftsperspektive für Geflüchtete und MigrantInnen.

### **Nachhaltigkeitsstrategie**

Das 2016 institutionalisierte [Nachhaltigkeitsbüro](#) (NHB), das im Juni 2015 auf Initiative eines Runden Tisches an der OVGU ins Leben gerufen wurde, konzentrierte sich im Berichtszeitraum 2017 auf die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und den regionalen wie internationalen Netzwerkaufbau. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde partizipativ mit allen Statusgruppen der OVGU erarbeitet und dem Senat im Wintersemester 2017/18 zur Abstimmung vorgelegt.

Ergänzt wurden die Aktivitäten durch das vielfältige und hohe Engagement der Studierenden, wie etwa im Rahmen der *Initiative Ökosoziale Hochschultage der OVGU*. Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen regten auf den 4. Ökosozialen Hochschultagen zum öffentlichen Diskurs über einen ressourcenschonenden Wertewandel unserer Wachstumsgesellschaft, Auswirkungen des Klimawandels oder soziale Gerechtigkeit an.

## **A3. Forschung und Innovation**

### **- Profilschwerpunkte der Universität**

Die in den letzten 10 Jahren profilbestimmenden Forschungsschwerpunkte der OVGU, die 2007 als **Universitäts-Forschungszentren** nach §99 des HSG LSA etabliert wurden, sind:

- [Neurowissenschaften](#) (*Center for Behavioral Brain Sciences; CBBS*)
- [Dynamische Systeme/Biosystemtechnik](#) (*Center for Dynamic Systems; CDS*)

Ergänzend zu den zwei Forschungszentren existieren an der OVGU als Ausdruck einer forschungsthematischen Schwerpunktsetzung derzeit fünf Transferschwerpunkte. Diese bündeln die wissenschaftlichen Kompetenzen unterschiedlicher Disziplinen und generieren bzw. fördern neue interdisziplinäre Forschungsverbünde. Sie eint ihr gemeinsamer Anspruch, relevante gesellschaftliche Probleme und Zukunftsfragen grundlegend zu untersuchen. In ihrer Arbeit gehen die OVGU-Transferschwerpunkte über die Grundlagenforschung hinaus und verknüpfen diese mit Fragen aus der Anwendung. Sie tragen damit ebenfalls maßgeblich zum Forschungsprofil der Universität bei:

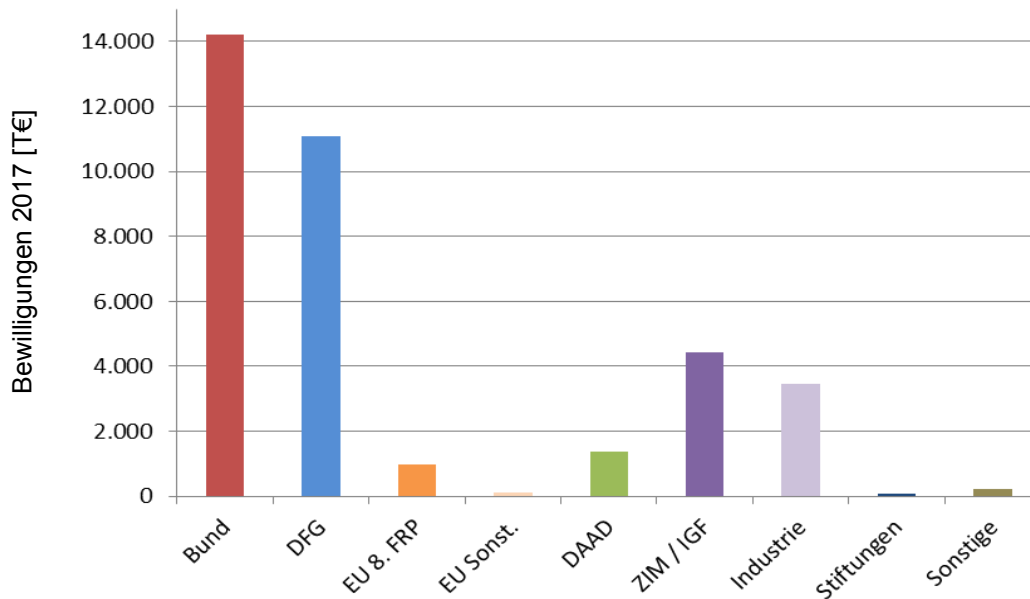
- [Medizintechnik](#)
- [Automotive](#)
- [Digital Engineering](#)
- [Wirbelschichttechnik](#)
- [Erneuerbare Energien](#)

Unter dem Dach des 2014 von der Medizinischen Fakultät eingerichteten [Gesundheitscampus Immunologie, Infektiologie und Inflammation](#) (GC-I<sup>3</sup>) haben sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Immunologie und Molekularen Medizin der Entzündung zusammengeschlossen und damit einen weiteren Forschungsschwerpunkt innerhalb der Medizin etabliert. Der Gesundheitscampus GC-I<sup>3</sup> verfügt in der grundlagenorientierten Untersu-

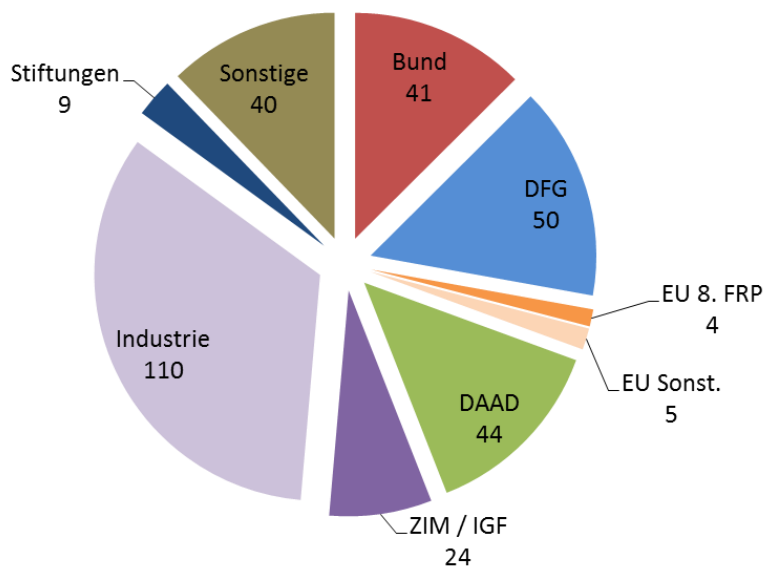
chung komplexer biomedizinischer Systeme aus dem Bereich der Immunologie / Entzündungsforschung über zahlreiche Schnittstellen zum *OVGU-Forschungszentrum Dynamische Systeme/Biosystemtechnik / Center for Dynamic Systems (CDS)* sowie in der Medizintechnik zum [Forschungscampus STIMULATE](#), so dass in diesen Bereichen bedeutende Synergieeffekte erzielt werden.

#### **- Entwicklung der Forschungsstrukturen**

Insgesamt **327 neue Drittmittelprojekte** wurden in 2017 von OVGU-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Akteuren in den Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen der Universität begonnen (ohne landesgeförderte Programme; Abbildungen 1 u. 2). Eine Gesamtsumme von knapp 36 Mio. € wurde von Fördergebern oder Forschungspartnern hierfür neu bewilligt (Summe der Bewilligungen 2017 für die gesamten Projektlaufzeiten). Wichtigster Fördergeber ist hierbei der Bund mit rund 14,2 Mio. € (ohne die Programme ZIM und IGF), gefolgt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit ca. 11,1 Mio. € an neu bewilligten Forschungsmitteln. Zahlenmäßig dominieren dagegen Projekte der Industriekooperation. Insgesamt 110 neue Vorhaben sind in diesem Bereich in 2017 hinzugekommen – 46 davon mit KMU und weitere 64 in Partnerschaften mit großen Unternehmen.



**Abb. 1:** Bewilligungssummen 2017 der verschiedenen Drittmittel-Fördergeber (Bewilligungen jeweils für die gesamte Projektlaufzeit)

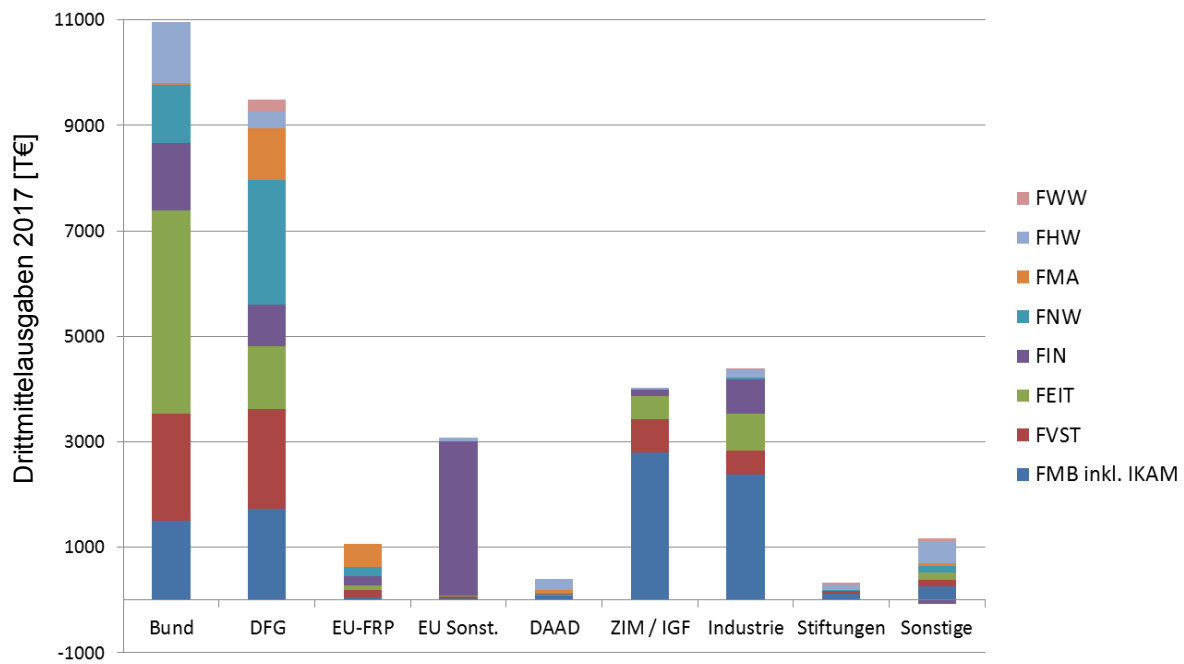


**Abb. 2:** Verteilung der in 2017 angelaufenen Projekte auf die jeweiligen Fördergeber (Anzahl)

Das **verausgabte Drittmittelvolumen** lag in 2017 bei insgesamt rund 61 Mio. €, wovon ca. 23 Mio. € an die Medizinische Fakultät und knapp 38 Mio. € an die anderen OVGU-Fakultäten gingen (Abb. 3).

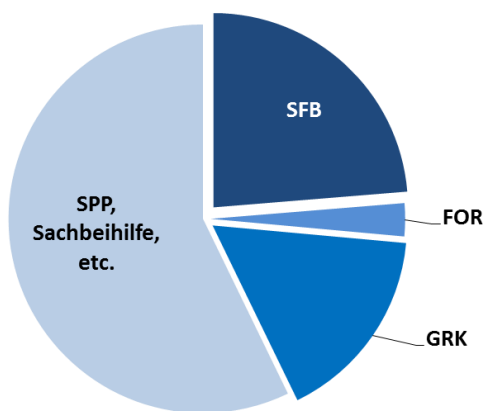
Rund 9,5 Mio. € entfielen dabei auf die verschiedenen Förderlinien der DFG (Abb. 4, ohne FME). Weitere ~ 1,1 Mio. € auf die Forschungsrahmenprogramme (FRP) der EU (hiervon ca. € 280.500 im 7. Forschungsrahmenprogramm und rund € 778.000 in *Horizon2020*).





**Abb. 3:** Drittmittelausgaben der OVGU-Fakultäten (ohne FME) nach Fördergebern

\* bei rund 2 Mio. € der hier aufgeführten Mittel handelt es sich um internationale Projektmittel des an der FIN angesiedelten *SAP University Competence Center (UCC)*



**Abb. 4:** Verteilung der in 2017 verausgabten DFG-Mittel auf die Förderlinien

Sonderforschungsbereiche (SFB): 2,3 Mio. €  
 Forschergruppe (FOR): 0,3 Mio. €  
 Graduiertenkollegs (GRK): 1,6 Mio. €  
 Schwerpunktprogramme, Sachbeihilfe etc. 5,4 Mio. €

## **- Beteiligung der OVGU an bedeutenden Drittmittel-geförderten Verbundprojekten in 2017 (Auswahl)**

### **DFG-Verbundprojekte der Otto-von-Guericke-Universität im Berichtsjahr 2017**

#### DFG-Sonderforschungsbereiche

OVGU ist Sprecherhochschule:

- [SFB 779 Neurobiologie motivierten Verhaltens](#) (beteiligte OVGU-Fakultäten: FME, FNW; seit 2008)
- [SFB 854 Molekulare Organisation der zellulären Kommunikation im Immunsystem](#) (beteiligte OVGU-Fakultäten: FME, FNW; seit 2010)

OVGU ist Mit Antragstellende Institution:

- [TRR 31: Das aktive Gehör](#) (Universität Oldenburg; beteiligte OVGU-Fakultäten: FME, FNW; 2005-2017)
- [TRR 62: Eine Companion-Technologie für kognitive technische Systeme](#) (Universität Ulm; beteiligte OVGU-Fakultäten: FNW, FME, FHW, FEIT, FIN; 2009-2017)
- [TRR 63 Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen](#) (TU Berlin; beteiligte OVGU-Fakultäten: FEIT, FVST; seit 2010)

OVGU ist Beteiligte Hochschule:

- [SFB 787 Halbleiter - Nanophotonik: Materialien, Modelle, Bauelemente](#) (TU Berlin; beteiligte OVGU-Fakultät: FNW; seit 2008)

OVGU-Wissenschaftler/in als Teilprojektleiter/in am SFB beteiligt

- [SFB 1294: Datenassimilation: Die nahtlose Verschmelzung von Daten und Modellen](#) (Universität Potsdam; beteiligte OVGU-Fakultäten: FMA; seit 2017)

#### DFG-Graduiertenkollegs (OVGU ist Sprecherhochschule)

- [GRK 1554 Mikro-Makro-Wechselwirkungen von strukturierten Medien und Partikelsystemen](#) (beteiligte OVGU-Fakultäten: FMA, FMB, FVST; seit 2010)
- [GRK 2297 Mathematische Komplexitätsreduktion \(MathCore\)](#) (beteiligte OVGU-Fakultäten: FMA, FEIT; seit 2017)

#### Beteiligungen an Verbänden der Exzellenzinitiative

- [EXC 62: REBIRTH - Von Regenerativer Biologie zu Rekonstruktiver Therapie](#) (Medizinische Hochschule Hannover; seit 2006)
- [EXC 1023: ImmunoSensation: Das immunsensorische System](#) (Universität Bonn; seit 2012)
- [GSC 86: Berlin School of Mind and Brain](#) (HU Berlin; seit 2006)
- [GSC 263: Bremen International Graduate School of Social Sciences \(BIGSSS\)](#) (Universität Bremen; seit 2008)

#### Beteiligungen an DFG-Forschergruppen

- [FOR 1539: Europäische Vergesellschaftungsprozesse - Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung](#) (Universität Oldenburg; seit 2012)

#### Beteiligungen an DFG-Schwerpunktprogrammen

- [SPP 1551: Ressourceneffiziente Konstruktionselemente](#) (TU München; seit 2011)
- [SPP 1608: Ultraschnelle Informationsübertragung und hohe zeitliche Präzision: normale und funktionsgestörte Hörmechanismen](#) (Universität des Saarlandes; seit 2012)
- [SPP 1665: Aufschlüsselung und Manipulation neuronaler Netzwerke im Gehirn von Säugetieren: Von korrelativen zur kausalen Analyse](#) (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; seit 2013)
- [SPP 1679: Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse](#) (TU Hamburg; seit 2013)

- [SPP 1681: Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien](#) (TU Dresden; seit 2013)
- [SPP 1710: Dynamik thiolbasierter Redoxschalter in der Zellphysiologie](#) (Universität Gießen; seit 2014)
- [SPP 1740: Einfluss lokaler Transportprozesse auf chemische Reaktionen in Blasenströmungen](#) (TU Hamburg; seit 2014)
- [SPP 1757: Funktionelle Spezialisierung von Gliazellen als kritische Determinanten der Hirnaktivität](#) (Universität des Saarlandes; seit 2014)
- [SPP 1914: Cyber-Physical Networking \(CPN\)](#) (TU München; seit 2016)
- [SPP 1962: Nichtglatte Systeme und Komplementaritätsprobleme mit verteilten Parametern: Simulation und mehrstufige Optimierung](#) (Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS); seit 2016)
- [SPP 1980: Nanopartikelsynthese in Sprayflammen SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse \(Uni Duisburg-Essen\)](#) (Universität Duisburg-Essen; seit 2017)
- [SPP 2026: Geometrie im Unendlichen](#) (Universität Augsburg; seit 2017)
- [SPP 2037: Skalierbares Datenmanagement für zukünftige Hardware](#) (TU Ilmenau; seit 2017)

Besonders hervorzuheben ist hier die **erfolgreiche Evaluation und Weiterbewilligung zweier Sonderforschungsbereiche** der OVGU bzw. mit OVGU-Beteiligung in 2017. Dies sind der *SFB 854 Molekulare Organisation der zellulären Kommunikation im Immunsystem* unter der Leitung von Prof. Dr. Burkhard Schraven (FME) und der *SFB-TRR 63 Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen* mit Beteiligung von sechs an der OVGU angesiedelten Teilprojekten in den Fakultäten FVST und FEIT sowie in enger Zusammenarbeit mit dem Magdeburger *Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme*.

Eine Beteiligung am von der Universität Potsdam getragenen *SFB 1294 Datenassimilation – Die nahtlose Verschmelzung von Daten und Modellen* erfolgt seit 2017 über die *Emmy Noether*-geförderte Wissenschaftlerin Prof. Dr. Alexandra Carpentier (FMA).

Von besonderer Bedeutung sowohl für die Weiterentwicklung fachübergreifend vernetzter Forschung in Verbindung mit strukturierter Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchts ist darüber hinaus das Anlaufen des fakultätenübergreifenden Graduiertenkollegs *GRK 2297 Mathematische Komplexitätsreduktion* unter Leitung von Prof. Dr. Sebastian Sager (FMA) im Berichtsjahr.

Weitere Erfolge konnten in 2017 beispielsweise durch neue Teilprojekte in den überregionalen DFG-Schwerpunktprogrammen SPP 1980 (mit Projekten in der FVST), SPP 2026 (mit einem Projekt in der FMA) und SPP 2037 (mit Projekten in der FIN) erzielt werden.

## **EU-Verbundprojekte der Otto-von-Guericke-Universität im Berichtsjahr 2017**

### Forschungsrahmenprogramm *Horizon2020*

- [ADAS&ME : Adaptive leistungsfähige Fahrer-Assistenzsysteme zur Unterstützung von beanspruchten Fahrern & Effektives Abfangen von Risiken durch maßgeschneiderte Mensch-Maschine-Interaktion in der Fahrzeugautomatisierung](#) Prof. Dr. Andreas Wendemuth, FEIT (2016-2020)
- [CORE - Continuous Resolution and Deracemization of Chiral Compounds by Crystallization](#) Prof. Dr. Andreas Seidel-Morgenstern, FVST (2016-2020)
- [EGRET-Plus European Glaucoma Research Training Program-Plus](#) apl. Prof. Dr. Michael B. Hoffmann, FME (2016-2020)
- [enhAnced Mobile BiomEtRics \(AMBER\)](#) Prof. Dr. Jana Dittmann, FIN (2017-2020)
- [ERC Consolidator Grant MODEST: Mathematical Optimization for clinical DEcision Support and Training](#) Prof. Dr. Sebastian Sage, FMA (2015-2020)
- [ERC Starting Grant ImmProDynamics, Dissecting the interplay between the dynamics of immune responses and pathogen proliferation in vivo](#) Prof. Dr. Andreas Müller, FME (2017-2022)
- [EUROlinkCAT: Establishing a linked European Cohort of Children with Congenital Anomalies](#) Dr. Anke Reißmann, FME (2017-2021)

- [NextGenVis ITN - Training the Next Generation of European Visual Neuroscientists for the benefit of innovation in health care and high-tech industry](#) apl. Prof. Dr. Michael B. Hoffmann, FME (2015-2019)
- [PHOSPHOR - Synthesis of Novel Phosphor Sensor Particles for Advanced Flame Diagnostics](#) Prof. Dr.-Ing. Frank Beyrau, FVST (2017-2019)
- [STIPED: Transcranial brain stimulation as innovative therapy for chronic pediatric neuropsychiatric disorder](#) PD Dr. Kerstin Krauel, FME (2017-2021)
- [Stories of Tomorrow - Students Visions on the Future of Space Exploration](#) Prof. Dr. Florian Kaiser, FNW (2017-2019)
- [Stories of Tomorrow - Students Visions on the Future of Space Exploration](#) Dr. Siegmund Otto, FNW (2017-2019)
- [Tomographic 3D Ultrasound for Safe and More Cost Effective Vascular Diagnostics and Treatment Planning](#) Prof. Dr. Michael Friebe, FEIT (2017-2019)

Besonders hervorzuheben in Bezug auf neu eingeworbene *Horizon2020*-Förderung durch forschungsstarke OVGU-Nachwuchswissenschaftler ist hier der *ERC Starting Grant*, der im Berichtsjahr an Prof. Dr. Andreas Müller im Bereich der Immunologie verliehen wurde.

Darüber hinaus be- und entstanden 16 EU-geförderte Verbände in den Programmen INTERREG, ERA-Net, ERASMUS+ sowie in weiteren EU-Konsortialförderlinien. Eine vollständige Auflistung der Projekte mit ausführlichen Details findet sich auf den Seiten des EU-Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt ([www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/Projekte.html](http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/Projekte.html))

### Im Berichtsjahr 2017 begonnene Verbundprojekte mit Förderung des Bundes

Insgesamt 41 Projekte mit Förderung der Bundesministerien wurden in 2017 neu begonnen – darüber hinaus weitere acht im *Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)* und 16 im Programm *Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)*. Im Folgenden sind Beispiele besonders bedeutsamer neuer Verbundprojekte aufgeführt.

- [Industrial eLab – Einbettung industrienaher Laborhardware in adaptive eLearning Systeme](#), Projektleiter: Jun.Prof. Dr. Sebastian Zug, FIN (BMBF, 2017-2020)
- [ELOBEV – Erforschung von elektrolytischen Beschichtungssystemen für Verbindungselemente aus höchstfesten Werkstoffen](#), Teilprojektleiter: Prof. Dr. Sven Jüttner, FMB (BMBF, 2017-2019)
- [KIDS-CT – Modulares CT-Gerät zur Diagnostik bei Kindern](#), Projektleiter: Prof. Dr. Georg Rose, FEIT (BMBF, 2017-2020)
- mehrere Verbundvorhaben im Rahmen der *Zwanzig20-Allianz 3Dsensation*, Projektleiter: apl. Prof. Dr. Ayoub Al-Hamadi, FEIT (BMBF, 2017-2018 bzw. 2019 bzw. 2020)
- [StahlAssist – Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie](#), Teilprojektleiter: Prof. Dr. Michael Dick, FHW (BMBF, 2017-2020)
- [GeKaVoc – Transfer von dualen Ausbildungsprogramm in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan](#), Teilprojektleiter: Prof. Dr. Klaus Jenewein, FHW (BMBF, 2017-2020)
- [transPORT - Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenbetrieb und Transport in der VR China](#), Teilprojektleiter: Prof. Dr. Frank Bünning, FHW (BMBF, 2017-2021)
- [Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre](#), Projektleiter: Prof. Dr. Philipp Pohlentz, FHW (BMBF, 2017-2020)
- [Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg "vernetzt wachsen"](#), Teilprojektleiter: Prof. Dr. Frank Ortmeier, FIN (BMBF, 2017-2020)
- [INTEGRATE - Offene Dienste-Plattform für Durchgängiges Engineering und 3DTechnologien](#), Teilprojektleiter: apl. Prof. Dr. Arndt Lüder, FIN (BMBF, 2017-2020)
- [ETAL – Entwicklung neuartiger Technologien, Anlagenkomponenten und Logistik zu einer energieeffizienten Fertigung in Leichtmetall-Gießereien](#), Teilprojektleiter: Dr. Stefan Scharf, FMB (BMBF, 2017-2020)
- [STARTGrid - Wissenschaftliche Bewertung in der technischen und volkswirtschaftlichen Umsetzung im Systembetrieb](#), Projektleiter: Prof. Dr. Martin Wolter, FEIT (BMBF, 2017-2021)
- [eco4wind - Echtzeitbetriebsführung für moderne Windenergieanlagen](#), Teilprojektleiter: Prof. Dr. Rolf Findeisen, FMB (BMBF, 2017-2019)

Ein hervorragendes Beispiel für eine fächerübergreifende Forschungsinitiative in einem hochaktuellen Themenfeld ist das Projekt [TRANSFORMERS – Flexibler Einsatz autonomer Fahrsysteme für Logistik- und Beförderungsaufgaben](#). Es zielt auf die individualisierte Beförderung mit omnipräsent verfügbaren Fahrzeugen – in diesem Fall autonomen Lastenfahrrädern – ab. In 2017 wurde seitens des BMBF die Konzeptphase für den Aufbau des Forschungskonsortiums bewilligt, die in 2018 in den Verbundantrag für eine mehrjährige Umsetzungsphase mündet. In den Verbund sind Wissenschaftler\*innen der FIN, der FMB, der FNW und des Fraunhofer IFF ebenso wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), die Hochschule Harz, die Leibniz Universität Hannover und mehrere KMU involviert.

Ein weiterer, fakultätenübergreifender Verbund entsteht durch das Forschungsprojekt [Smart-MES](#), in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen intelligente Multi-Energiesysteme für eine gelingende Energiewende entwickeln.

Das oben gelistete, BMBF-geförderte Projekt „[Konfigurierbarer, interfaceoffener, dosissparender Computertomograph \(KIDS-CT\)](#)“ verbindet mehrere Forschungsinstitute der FEIT und der FMB. Es wird im Rahmen des [OVGU-Forschungscampus STIMULATE](#) koordiniert.

Weitere Details zu aktuellen Forschungsprojekten der OVGU finden sich im [Forschungsbericht 2017](#) und im [Publikationsbericht 2017](#).

### **- Qualitätssicherung in der Forschung / Forschungsschwerpunkte**

Qualitätsmanagement in der Forschung ist Leitungsaufgabe, die in einem sinnvollen Zusammenspiel zwischen zentralen Vorgaben und einer dezentralen, möglichst autonomen, inhaltlichen Umsetzung gestaltet werden sollte. Qualitätssicherung der Forschung bedeutet ganz entscheidend, Prozesse der Schwerpunktbildung zu unterstützen und hierfür adäquate Rahmenbedingungen zu schaffen.

Mit diesen Zielen wurde in 2017 im OVGU-Rektorat die Stabstelle *Strategisches Forschungsmanagement* eingerichtet und mit der Leitungsposition besetzt.

Eine wichtige Grundlage für die strategische Identifikation neuer Schwerpunkte, die systematische Vernetzung von Kompetenzträgern mit verschiedenen Forschungsperspektiven und die vorausschauende Weiterentwicklung bestehender Forschungsstärken ist ein verlässliches, zentral verwaltetes Forschungs-Informationssystem. Mit dem Aufbau einer entsprechenden Datenbank wollen wir zukünftig über ein starkes Fundament für transparente Entscheidungen im Rahmen einer wissensbasierten Forschungsstrategie verfügen. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde 2017 mit dem Aufbau einer Antragsdatenbank durch die Abteilung *Drittmittel, sonstige Zuschüsse, Steuern* im Dezernat *Finanzangelegenheiten* unternommen.

Um neue Impulse für den fachübergreifenden Dialog zu geben und Vernetzungen zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu fördern, wird seit 2017 der *OVGU University Club* organisiert. Auf diesen regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen stellen die Fakultäten ihre Forschungsprojekte vor und bieten so eine Plattform für offene, fächerübergreifende Diskussionen.

### **- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Qualitätssicherung der Promovierenden-Ausbildung erfolgt über die im Rahmen des Graduiertenprogramms des Landes etablierte **Otto-von-Guericke Graduate School** (seit 2017 „[Otto-von-Guericke Graduate Academy](#)“) als Dachorganisation der strukturierten Promovierendenausbildung der Universität. Die Einrichtung ist dem *Prorektorat für Forschung, Technologie und Chancengleichheit* zugeordnet und wird hier strategisch mit den anderen der Nachwuchsförderung dienenden Projekten und Programmen (z.B. Mentoring-Programme, Gleichstellungs-Bausteine) vernetzt. In 2017 wurden drei neue, fakultätenübergreifende Graduiertenprogramme für die OVGU und ihre außeruniversitären Partner eingeworben. Dies sind das DFG-geförderte Graduiertenkol-

leg 2297 *MathCore* aus Reihen der Mathematik, das - gemeinsam mit der Elektro- und Informationstechnik - mathematische und ingenieurwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander verknüpft, sowie die beiden aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Graduiertenschulen *MEMoRIAL* und *ABINEP*, die die Ausbildung internationaler Promovierender in den ingenieurwissenschaftlichen Profillinien der OVGU und den besonders forschungsstarken Profillinien der Medizinischen Fakultät unterstützen.

## Strukturierte Graduiertenprogramme der OVGU bzw. mit OVGU-Beteiligung

- [DFG-GRK 2297 Mathematische Komplexitätsreduktion \(MathCore\)](#), beteiligte Fakultäten: FMA, FEIT (seit 2017)
- [DFG-GRK 1554 Mikro-Makro-Wechselwirkungen von strukturierten Medien und Partikelsystemen](#), beteiligte Fakultäten: FMB, FMA, FVST (seit 2010)
- [Graduiertenkolleg im SFB 779 Neurobiologie motivierten Verhaltens](#), beteiligte Fakultäten: FME, FNW (2008-2019)
- [Graduiertenkolleg im SFB 854 Molecular organization of cellular communication in the immune system](#), beteiligte Fakultäten: FME (seit 2010)
- [Graduiertenkolleg im SFB-TRR 31 Das aktive Gehör](#), beteiligte Fakultäten: FME, FNW (2005-2017)
- [Graduiertenkolleg im SFB-TRR 62 Eine Companion-Technologie für kognitive technische Systeme](#), beteiligte Fakultäten: FNW, FME, FHW, FEIT, FIN (2009-2017)
- [ESF-geförderte Graduiertenschule MEMoRIAL – Medical engineering and engineering Materials](#), beteiligte Fakultäten: FIN, FMB, FEIT, FNW, FVST (2017-2021)
- [ESF-geförderte Graduiertenschule ABINEP – Analyse, Bildgebung und Modellierung neuronaler und entzündungsbedingter Prozesse](#), beteiligte Fakultäten: FME, FNW (2017-2021)
- [International Max Planck Research School for Analysis, Design and Optimization in Chemical and Biochemical Process Engineering \(ProEng\)](#), beteiligte Fakultäten: FMA, FME, FEIT, FNW, FVST (seit 2008)
- [Central German Doctoral Program in Economics \(CGDE\)](#), beteiligte Fakultäten: FWW (seit 2011)
- fachübergreifendes Forschungs- und Ausbildungsprogramm für junge Ärztinnen und Ärzte [Else Kröner-Forschungskolleg Magdeburg](#), beteiligte Fakultäten: FME (seit 2014)

### - Wissens- und Technologietransfer

Wichtige und in den letzten Jahren zunehmend geschärfte wissenschaftliche Kerngebiete der OVGU mit einem besonderen Augenmerk auf den Wissens- und Technologietransfer sind die Bereiche Medizintechnik einschließlich Mikrosystemtechnik, Erneuerbare Energien sowie Wirbelschichttechnologie (siehe auch den [Bericht an den Wissenschaftsrat](#), S. 48ff.).

Der Transferschwerpunkt Medizintechnik (MT) ist seit 2008 ein stetig wachsender Schwerpunkt der OVGU, der sich v.a. mit der interventionellen Medizintechnik (Technologien für bildgeführte Eingriffe), der medizinischen Bildgebung (insb. MRT-Technologie), der Bildverarbeitung und Visualisierung und der Telemedizin beschäftigt. Die Fakultäten FME, FEIT, FNW, FMB, FVST, FIN, FMA und FWW sind beteiligt, daneben bestehen ausgeprägte Interaktionen mit den außeruniversitären Einrichtungen LIN, IFF, DZNE und ifak. Mit dem Forschungsschwerpunkt Neurowissenschaften (CBBS) bestehen enge Kooperationen bei anwendungsorientierten Ansätzen im Bereich Gehirn-Maschine-Schnittstellen, sowie hinsichtlich der Weiterentwicklung der humanen Bildgebung (MRT, PET, CT, SPECT). Es ist das dezidierte Ziel des [Forschungscampus STIMULATE](#), einen Seed-Effekt für die Ansiedlung von Medizintechnik-Firmen im Umfeld der OVGU zu erreichen. Daneben ist der Bereich MT mit „Global Playern“ (Siemens Healthcare und Philips Healthcare) und lokalen KMUs (z.B. Primed/Halberstadt, IMTR/Rottmersleben) sehr gut vernetzt.

Der Transferschwerpunkt Erneuerbare Energien (TEE) ist maßgeblich am Betrieb des ersten deutschen Offshore-Windparks in der Nordsee (Alpha Ventus, seit 2010) beteiligt, der in Ko-

operation mit verschiedenen Firmen der Energiebranche (u.a. Repower, Areva) und in Zusammenarbeit mit weiteren Hochschulen (Universität Oldenburg, Universität Kassel, Hochschule Magdeburg-Stendal) erstmals den realistischen Betrieb eines solchen Windparks im Kontext bestehender Energienetze erprobt. Der TEE wird durch mehrere BMU-, BMWi- und BMBF-geförderte Projekte unterstützt.

Der Transferschwerpunkt Wirbelschichttechnologie (WT) wird durch den lokalen Wachstumskern [WiGraTec](#) und die zugehörige BMBF-geförderte Nachwuchsgruppe [NaWiTec](#) gebildet. Die Forschungsvorhaben wurden im Rahmen des Programms „InnoProfile“ der BMBF-Innovationsinitiative Neue Länder („Unternehmen Region“) mit einem Gesamtfördervolumen von ca. 8 Mio. € gefördert.

### **- Kooperationsprojekte mit der Wirtschaft**

Es ist das eindeutige strategische Ziel der OVGU, sich in den kommenden zehn Jahren als Transferuniversität in Deutschland zu etablieren. Dieses übergeordnete strategische Ziel der OVGU wird durch drei Entwicklungsziele operationalisiert. Auf dem Weg zur Transferuniversität werden zunächst die Transferaktivitäten an der Hochschule professionalisiert, durch neue innovative Elemente ergänzt, in den akademischen Strukturen der Universität nachhaltig verankert und flexibel auf künftige Anforderungen ausgerichtet. Darüber hinaus ist eine durchgängige Transferkultur an der OVGU zu schaffen und zu stärken. Bei allen Maßnahmen und Projekten, die teils einen überregionalen Ansatz verfolgen, bleibt dennoch das erklärte Ziel, die Innovationspotenziale der Universität für die wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung der Region zu nutzen.

Die Vertreter der staatlichen Hochschulen des Landes haben eine gemeinsame [„Erklärung über die vertragliche Ausgestaltung von Kooperationen mit außerhochschulischen Partnern“](#) unterzeichnet. Kern der Erklärung ist die Selbstverpflichtung der Hochschulen zu hinreichender Transparenz über ihre Kooperationsbeziehungen bei gleichzeitiger Wahrung der berechtigten Interessen aller Kooperationspartner. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, hat die OVGU eine [Liste ihrer Kooperationen mit außerhochschulischen Partner](#) auf den Universitäts-Webseiten zugänglich gemacht.

### **- Entwicklung der Existenzgründungen**

Der Bereich der Gründungsunterstützung wurde 2017 durch zwei geförderte Projekte aus dem Förderprogramm ego.-Konzept des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt. Nachstehende kumulierte Kennzahlen dokumentieren die Ergebnisse für das Gründungsmanagement für die beiden Projekte TUGZ-Prototyping (seit 01.10.2015) und TUGZ-Founders (seit 01.03.2016) bis zum am 31.12.2017.

<b>254</b>	betreute Gründungsinteressierte	<b>11</b>	technische Intensivbetreuungen
<b>62</b>	betreute Vorhaben	<b>52</b>	CoWorking-NutzerInnen
<b>25</b>	erfolgreiche Ausgründungen	<b>20</b>	eingeworbene Förderprojekte für GründerInnen
<b>2.239</b>	Stunden Einzel-Beratungen	<b>9</b>	unterstützte Inkubator-Anträge
<b>1.228</b>	sensibilisierte Angehörige und SchülerInnen	<b>73</b>	Arbeitsplätze geschaffen

Mit 25 begleiteten Ausgründungen seit Oktober 2015, und hiervon zehn Ausgründungen im Jahr 2017, kann eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden. Die 25 erfolgreichen Ausgründungen haben bisher insgesamt 73 Arbeitsplätze am Standort geschaffen. Damit ist das Primärziel der Gründungsunterstützung des TUGZ, nämlich eine wirtschaftliche Wertschöp-

fung durch akademische Ausgründungen und die Generierung von hochwertigen Arbeitsplätzen am Standort, zunächst erreicht. Bei den Veranstaltungen des TUGZ wurde im Jahresverlauf die Entstehung einer dynamischen und aktiven Gründerkultur am Standort und der Aufbau einer sich positiv verstärkenden Community festgestellt. Dieser *entrepreneurial spirit* ist besonders wichtig für die weitere Dynamik der Standortentwicklung.

Aus der OVGU heraus entstanden im Jahr 2017 folgende zehn Ausgründungen:

 <p>LIGNUM Verwaltungs-GmbH</p>	<p>LIGNUM ist eine Produktdesign-Agentur, spezialisiert auf ökologische, nachhaltige Produktideen. Die Produkte von LIGNUM vereinen alt und neu gleichermaßen: Einfachheit, Nützlichkeit, Eleganz, hochwertige Handwerkskunst, zeitgenössische Produktionstechnologien und Nachhaltigkeit.</p>
	<p>Gegenstand der Tätigkeit der S-Biomedic GmbH ist die Erforschung, Entwicklung und Produktion von Methoden und Kompositionen zur Veränderung der Zusammensetzung des menschlichen Mikrobioms durch die Nutzung von Mischungen von Bakterienstämmen.</p>
	<p>Das Karrierenetzwerk Jobs'n'More führt Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Besonders regionale Hochschulen und Ausbilder ziehen Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen an, die es profilorientiert und individuell zu vermitteln gilt, um ein aktives Netzwerk aus Hochschulen, Studierenden und Betrieben zu knüpfen.</p>
<p>neoscan Solutions GmbH</p>	<p>Die Neoscan Solutions GmbH entwickelt spezielle MRTs für Kinder und Säuglinge. Die kompakten Geräte können direkt auf Kinderstationen aufgestellt werden und verbessern damit die Möglichkeiten für Diagnose und Behandlung.</p>
<p>EcoPlace2B</p>	<p>EcoPlace2B ist ein Netzwerk für Produkte, Personen und Projekte, die mit ihren Eigenschaften, ihrer Ästhetik und ihrem Design überzeugen und darüber hinaus den Prinzipien der Nachhaltigkeit gerecht werden.</p>
<p>inktank GmbH</p>	<p>Die inktank GmbH unterstützt Interessenten des Fachbereichs Auto-Design auf ihrem Weg zum erfolgreichen Designer. Dafür wird eine Internetplattform entwickelt, welche umfassende und strukturierte Informationen über das gesamte Fachgebiet zur Verfügung stellt.</p>
	<p>Das Team der neotiv GmbH entwickelt wissenschaftlich fundierte Maßnahmen, die das Gehirn dort fitter machen, wo Demenzen häufig beginnen. Eine spezielle Kombination von körperlichem und kognitivem Training steigert gezielt das Wachstums- und Regenerationspotenzial des Gehirns.</p>
 <p>mein-kurs-magdeburg.de</p>	<p>Die elbondoo UG sieht in Kursen das Potenzial, das Leben nachhaltig zu bereichern: <i>Egal ob daheim oder in den Räumen von „mein Kurs Magdeburg“ - bei Programm von Yoga über Babymassage und Mutter-Kind-Musik bis hin zu Seminaren und Workshops gibt es alles, was das Herz begehrt, und jeder hat die Möglichkeit, sich selbst einzubringen.</i></p>





Embever arbeitet im Bereich Internet der Dinge (IoT = internet of things). Branchenführer sollen mit Hilfe der Produkte in die Lage versetzt werden, hochinnovative IoT-Produkte in größerem Umfang und schneller als zuvor zu entwickeln und einzusetzen. Mit einer innovativen IoT-Plattform bietet Embever ein skalierbares und zuverlässiges Werkzeug, mit dem sich batteriebetriebene IoT-Geräte mit langer Lebensdauer einfach anschließen und bereitstellen lassen.



Monumental IT möchte die digitale Basis von Unternehmen im klein- und mittelständischen Bereich sichern. Mit der Plattform Minerva bietet das IT-Unternehmen branchenunabhängig die Möglichkeit, veraltete Software und ihre Schwachstellen aufzuspüren und damit langfristig die IT-Sicherheit und den Geschäftserfolg zu sichern.

Die ego.-Inkubatoren (Markenname „MakerLabs“) auf dem Campus der OVGU konnten im Jahr 2017 insgesamt 115 Teilnehmende neu aufnehmen.

ego.-INKUBATOR	Nutzerzahlen SOLL (davon ♀)	Nutzerzahlen IST*	Abgelaufene Projektzeit	Erfüllungsgrad 31.12.2017
<b>Additiv+</b>	42 (12)	9	44,4 %	21,4 %
<b>AWI-Lab</b>	80 (20)	19	38,8 %	23,8 %
<b>FabLab (Erweiterung)</b>	60 (20)	36	55,7 %	60,0 %
<b>Fintech</b>	38 (13)	2	33,3 %	5,3 %
<b>FLEXtronic</b>	45 (15)	6	49,7 %	13,3 %
<b>IGT</b>	75 (30)	21	52,7 %	28,0 %
<b>IpLogMo</b>	40 (15)	0	8,3 %	-
<b>Performance Lab</b>	30 (10)	3	33,3 %	10,0 %
<b>PM (Erweiterung)</b>	40 (20)	16	66,7 %	40,0 %
<b>SUMME</b>	<b>450 (155)</b>	<b>115</b>		

- Die Inkubatoren an der OVGU sind hervorragende Ansatzpunkte, um das Gründungsgeschehen sowie Produktentwicklungen am Standort zu befördern. Eine wichtige Kennzahl für die Leistungsfähigkeit der Inkubatoren sind die Teilnehmendenzahlen, die vorstehend dokumentiert sind.

## - Schutzrechte

Fakultät	Institut	Erfindungsmeldungen	Schutzrechts-Erstanmeldungen	Folgeanmeldungen, Internationalisierg.	Patenterteilungen
<b>FEIT</b>	IMT/INKA	10	5	1	
	IIKT	1	1	1	1
	IFAT	2	2	1	
	IMT	1	3	1	2
	IMOS	2	1	1	1
	IESY	2	1		1
<b>FMB</b>	IMS	7	2	1	
	IFQ	1	1		1
	IMK	1	1		
	LMI	5	2		
	IWF	2		1	
<b>FNW</b>	IfP			1	
<b>FVST</b>	IVT	1			
	ISUT	1			
	IAUT	1			
<b>FIN</b>	ISG	1			
<b>FHW</b>	ISPW	2	2	1	
<b>ZBE</b>	TUGZ		1		
<b>SUMME:</b>		<b>40</b>	<b>22</b>	<b>9</b>	<b>6</b>

Die Erfinderinnen und Erfinder an der OVGU (ohne FME) haben im Jahr 2017 40 Erfindungsmeldungen an das TUGZ gegeben. im gleichen Zeitraum wurden insgesamt 22 Erstanmeldungen für Schutzrechte in Deutschland von der OVGU (ohne FME) getätigt. Hiervon waren 18 Patentanmeldungen beim DPMA und vier Gebrauchsmusteranmeldungen. Es wurden neun PCT-Folgeanmeldungen (Nationalisierungen/Regionalisierungen) eingereicht. Sechs Patentanmeldungen wurden zur Erteilung gebracht.

## A4. Internationalisierung

### - Entwicklung der Anzahl und Qualifikation von ausländischen Studierenden

Von den insgesamt 13.833 Studierenden zum Beginn des Wintersemesters 2017/2018 waren 19,2% Bildungsausländer, entsprechend 2.655 Personen. Gegenüber dem Jahr 2016 mit 16,8% Bildungsausländern ergab sich bei einem leichten Rückgang der Gesamtzahl immatrikulierter Studierender im Jahr 2017 eine Steigerung der Zahl internationaler Studierender um 11,7% (+277). 85% aller an der OVGU eingeschriebenen internationalen Studierenden absolvierten 2017 ein Vollstudium an der OVGU. Durch ein DAAD-Stipendium wurden im Jahre 2017 60 Studierende und 39 Promovierende aus 27 Ländern an der OVGU gefördert.

Von den zahlreichen Mobilitätsprojekten der OVGU sollen an dieser Stelle zwei exemplarisch genannt werden:

Im Jahre 2017 wurden die Mobilitätsprojekte im Rahmen des ERASMUS+ Programm im Bereich Partnerländern mit Israel und der Ukraine fortgesetzt und ein Mobilitätsprojekt mit Kirgisistan initiiert.

Außerdem wurde im Rahmen des I.DEAR-Programms das Mobilitätsprogramm mit Argentinien für kombinierte Studien- und Praktikumsaufenthalte von deutschen und argentinischen Studierenden der Ingenieurwissenschaften weitergeführt und ausgebaut.

**- Internationale / englischsprachige Studienangebote**

Von den insgesamt 105 Studiengängen der OVGU sind 1 Bachelor- und 11 Master-Studiengänge englischsprachig (s. Tabelle 7). Darüber hinaus bietet die Universität im Bereich der Weiterbildung insgesamt 2 und im Bereich der Promotionen 3 englischsprachige Studiengänge an.

<b>Studienangebot</b>	<b>Fakultät</b>	<b>Abschluss</b>
<b>Bachelorstudiengänge</b>		
International Business and Economics	FWW	BSc
<b>Masterstudiengänge</b>		
Chemical and Energy Engineering	FVST	MSc
Process Safety and Environmental Engineering	FVST	Msc
Data and Knowledge Engineering	FIN	MSc
Digital Engineering	FIN	MSc
Electrical Engineering and Information Technology	FEIT	MSc
Integrative Neuroscience	FNW	MSc
International Economics and Finance	FWW	MSc
International Vocational Education	FHW	MSc
Management	FWW	MSc
Medical Systems Engineering	FEIT	MSc
Performance Analysis of Sport	FHW	MSc
<b>Weiterbildungsstudiengänge</b>		
Business Administration (Bachelor)	FWW	BBA
Business Administration (Master)	FWW	MBA
<b>Promotionsstudiengänge</b>		
Economics (PhD)	FWW	
Management (PhD)	FWW	
Process Engineering	FVST	

Tabelle 7: Internationale Studienangebote der OVGU

**- German-Russian Institute of Advanced Technologies GRIAT**

Das im September 2014 an der Kasaner Staatlichen Technischen Forschungsuniversität KNRTU-KAI eröffnete und vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Institut GRIAT hat erfolgreich die Arbeit fortgesetzt. Während Dozenten der OVGU in Kasan erste Lehrveranstaltungen angeboten haben, waren Kasaner Wissenschaftler zum Erfahrungsaustausch in Magdeburg.

**A5. Gleichstellung von Männern und Frauen in der Wissenschaft**

Chancengerechtigkeit für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Universitätsangehörigen an Studium, Forschung und Administration war auch 2017 ein zentrales Anliegen des Rektorats und wurde in den Bereichen „strukturelle Geschlechtergerechtigkeit“, „Nachwuchsförderung“ und „Attraktivität des Hochschulstandorts“ an der OVGU strategisch weiter ausgebaut:

**1. Geschlechtergerechtigkeit strukturell verankern**

Die strategische Gleichstellungspolitik und –arbeit wurde durch die Entwicklung eines zentra-

len Gleichstellungskonzeptes vorangetrieben, welches Rahmenorientierungen für nachfolgende dezentrale Gleichstellungskonzepte bieten wird. Ziel ist es, Strukturen und Prozesse zur Ermöglichung von Chancengerechtigkeit sichtbar zu machen und aufeinander abzustimmen, dabei aber die jeweiligen Bedingungen und Kulturen der einzelnen Fakultäten, zentralen Einrichtungen und Verwaltung stärker zu berücksichtigen. Damit wurde eine Basis gelegt, um die strukturierte Planung der Gleichstellungsarbeit ab 2018 durch die Entwicklung eines Gender-Monitorings an der OVGU weiter zu professionalisieren.

Neben der etablierten Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten an den Senats- und Rektorsratsgremien wurde die Mitwirkung des Büros für Gleichstellungsfragen in zentralen Arbeitsgruppen (Personalentwicklung, Schlüsselkompetenzen Hochschuldidaktik etc.) weiter ausgebaut, um Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsaufgabe zu verankern. Zudem wurde die *Gleichstellungsorientierte Beratung bei Drittmittelanträgen* durch die Graduate Academy verstärkt. Sie integriert die von der DFG 2017 überarbeiteten Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards<sup>2</sup> und orientiert sich an den Prämissen des „Gender Equality in Research“ von HORIZON 2020<sup>3</sup>:

Unter dem Label *Magdeburger Gender Campus* als Teil der hochschulübergreifenden Plattform *gendercampus@Sachsen-Anhalt (FEM POWER)* werden seit 2017 Aktivitäten und Veranstaltungen der Uni Magdeburg organisiert, vernetzt und sichtbar gemacht, die sich mit den Themen Gender, Genderforschung und Chancengleichheit befassen:

- Laterna MaGeCa (SoSe 2017) Filmreihe zu Themen und Fragestellungen rund um Gender und Gleichstellung;
- Interdisziplinäre Ringvorlesung "Arbeiten 4.0 und Chancengleichheit" (WS 2017/18) in Kooperation mit Prof. Heike Ohlbrecht (Lehrstuhl für Soziologie mit Schwerpunkt Mikrosoziologie,)
- Erste interdisziplinäre Nachwuchstagung „Wie forsche ich in meinem Fach mit Geschlechterperspektive?“ (10.11.2017) in Kooperation mit der KGC, dem Gleichstellungsbüro der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Zentrum für Sozialwelforschung und Methodenentwicklung (ZSM) Tagung mit über 50 Teilnehmenden in 6 fachlich angeleiteten Arbeitsgruppen;
- Förderung von vier Lehraufträgen mit Geschlechterperspektive als zusätzliches Studienangebot in FHW, FWW und FME gefördert.

Das *Women in Science Netzwerk (WiS)* hat 2017 seine Doppelfunktion weiter ausgebaut: Es vernetzt auf der Ebene des Wissenschaftsmanagements die Gleichstellungsarbeit mit der Arbeit der großen Drittmittel-geförderten Verbundprojekte und hilft dabei, dass Förderinstrumente zwischen den Projekten abgestimmt und da, wo es sinnvoll ist, auch gemeinsame Angebote entwickelt werden. 2017 wurde hier zum dritten Mal aus Mitteln zur Förderung der Chancengleichheit (DFG) die Mentoring-Stelle (COMETiN) um 25% für ein Jahr aufgestockt, so dass die Förderangebote für die verschiedenen Zielgruppen systematisiert und professionalisiert werden können. Auf der anderen Seite stellt „WiS“ ein Informations-Netzwerk für Wissenschaftlerinnen der OVGU dar, das z.B. über einen monatlichen Newsletter über Gleichstellungsdiskurse und aktuelle Fördermaßnahmen an der OVGU, im Land Sachsen-Anhalt und auf Bundesebene informiert. Neben den Gleichstellungsakteurinnen der OVGU und Vertreter/-innen der Verbünde (SFBs) und Forschungsförderung (z.B. Graduate Academy) bilden vor allem die Wissenschaftlerinnen der Forschungsschwerpunkte und die wachsende Zahl der Alumnae aus den Mentoringprogrammen den „inner circle“ dieses Netzwerks.

---

<sup>2</sup> <http://www.dfg.de/foerderung/...>

<sup>3</sup> <https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020>

Weitere *Kooperationen* mit der Koordinierungsstelle für Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) und der Präventionsstelle Sexualisierte Diskriminierung wurden 2017 im Hinblick auf folgende Themenstellungen verstätigt:

- Gleichstellungspolitische Transfer- und Netzwerkarbeit auf Landesebene
- Gleichstellungsarbeit auf Hochschulebene
- Integration von Genderforschung

Zur *Vermeidung und Prävention jeglicher Formen sexualisierter Diskriminierung oder Gewalt* oder Diskriminierungen aufgrund des Aussehens und der Selbstdefinition einer Person, erhielt die Gleichstellungsarbeit 2017 Unterstützung durch *die Präventionsstelle Sexualisierte Diskriminierung*. Deren Maßnahmen und Angebote zur Prävention sexualisierter Diskriminierung wurden 2017 sehr gut angenommen und zeigen den Bedarf an Aufklärung, Unterstützung und deutlicher Positionierung der OVGU gegen jegliche Diskriminierung.

## **2. Nachwuchsförderung als Forschungsförderung**

Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurden 2017 verschiedene Maßnahmen angeboten, um exzellente Wissenschaftlerinnen auf Ihrem Karriereweg zu fördern und dadurch den Frauenanteil auf Qualifizierungsstellen und in Führungspositionen zu erhöhen:

- *Fonds zur Förderung von Tagungsreisen und Forschungsaufenthalten* (Professorinnenprogramm II - PPII)

Seit Beginn der Projektlaufzeit und der Einrichtung des Fonds bis Ende 2017 erhielten 23 Wissenschaftlerinnen der OVGU (davon 19 Promovierende und 4 Postdoktorandinnen) finanzielle Unterstützung. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von ca. 38.700 Euro zur Verfügung gestellt. Zur Gruppe der Antragstellerinnen gehörten Wissenschaftlerinnen aus allen neun Fakultäten der OVGU. Diese Förderung von qualifizierten Wissenschaftlerinnen dient nicht nur einer Person, sondern dem gesamten System Wissenschaft: Die Forscherinnen sind während ihres Auslandsaufenthalts oder ihrer Teilnahme an einer Tagung Repräsentantinnen der OVGU; sie lernen Fachkolleg\*innen kennen und knüpfen Netzwerke. Diese Kontakte kommen der Fakultät, dem Institut oder der Arbeitsgruppe zugute und können Grundlage für weiterführende Kooperationen sein.

- *Abschlussstipendium für Promovierende mit außergewöhnlicher familiärer Belastung*  
Im Jahr 2017 wurden 3 Abschlussstipendien vergeben (zwei davon an männliche Promovierende und ein Stipendium an eine Promovendin).
- *Dorothea-Erxleben-Gastprofessur*

Die Dorothea-Erxleben-Gastprofessur an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg dient der Förderung weiblicher Karrieren im Rahmen der Hochschullehrerinnenlaufbahn. Sie eröffnet den Inhaberinnen die Möglichkeiten des selbständigen Forschens und Lehrens an der Universität. Die Gastprofessur wurde 2017 erstmals für zwei Jahre ausgeschrieben. Die ausgewählte Bewerberin trat die Stelle aufgrund der Geburt eines Kindes erst Anfang 2018 an.

- *Internationales Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen (COMETiN)*

Da Frauen sind in den Leitungspositionen von Universitäten nach wie vor unterrepräsentiert sind, wirken strukturierte Mentoring-Programme darauf hin, mehr Wissenschaftlerinnen im akademischen Feld zu halten. Aufgrund der positiven Evaluationen wird der Prozess zur Verstetigung des Mentoringangebotes im Kontext der Personalentwicklung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden seit 2017 systematisch vorangetrieben. 2017 haben sich insgesamt 46 Teilnehmerinnen am COMETiN Programm beteiligt (19 TN in der Kohorte COMETiN 4, 27 TN in Runde 5). 10 Teilnehmerinnen sind internationale Wissenschaftlerinnen, die von dem Kursangebot in englischer Sprache besonders profitiert haben. Bei der gemeinsamen Auftakt- und Abschlussveranstaltung im Oktober 2017 mit insgesamt 75 Gästen erfolgte die feierliche Staffelstabübergabe. Insgesamt fanden in 2017 sieben zweitägige Workshops statt. Darüber hinaus gab es 13 Gruppencoachings und vier Stammische zum Erfahrungsaustausch.

### **3. Attraktivität des Hochschulstandorts und der Disziplinen erhöhen**

Gendersensible Wissenschaftskultur drückt sich in der Anerkennung der Vielfalt aus, welche organisatorische Strukturen (Service-Leistungen für Studierende, Kommunikation, Personal), aber auch Studium und Lehre betrifft. Die *aktive Akquirierung von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* für Fächer, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, insbesondere in den technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen, und damit verbundene Veränderungen nützen dem Standort allgemein. 2017 gab es folgende Angebote:

- *Gewinnung von Studentinnen für Fächer, in denen Frauen unterrepräsentiert sind*
  - Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit für Studieninteressierte durch <https://campusdate.de/>
  - Herbstkurs für Schülerinnen, die sich für Natur- und Ingenieurwissenschaften interessieren
  - Praktika für Schülerinnen der 10. Klassen der Gymnasien im Bereich Naturwissenschaften und Technik
  - 2-monatige Praktika für Abiturientinnen
  - Projekt Zukunft FEMININ, Frauen entdecken Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft, Kooperationsangebot der Hochschule Merseburg und OVGU
  - Girl's und Boy's Day
- *Gewinnung exzellenter Wissenschaftlerinnen und Steigerung der Berufungsfähigkeit*
  - Herstellung von mehr Transparenz über die Universität als Arbeitgeberin. Karrierewege und Stellenbesetzungen durch Planung und Aufbau einer ‚Karriere‘-Website innerhalb der OVGU Webpräsenz
  - Strategischer Ausbau von Personalentwicklungsmaßnahmen für wissenschaftliches Personal unter Geschlechterperspektive
  - Erneute Vergabe der Postdoc-Brückenförderung, jetzt aus FEM POWER/ESF-Mitteln, 4 Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert
  - Dorothea-Erxleben-Gastprofessur für das Studienjahr 2017/18 - mit Frau Prof. Dr. Elena Azanon Gracia (Psychologie) besetzt.

Für einen weiteren Ausbau der Attraktivität der OVGU als Studien- und Arbeitsort wurde 2017 mit FEM POWER-Mitteln eine Stelle zur *MINT Rekrutierung* geschaffen, welche mit Aufgaben einer gendersensiblen Personalentwicklung verknüpft, maßgeblich das Personalentwicklungskonzept mit verfasst und damit die Förderung durch das Tenure-Track-Programm des Bundes möglich gemacht. Die damit wachsende Verlässlichkeit und Transparenz in der wissenschaftlichen Karriereplanung an der OVGU kann nicht zuletzt durch die bessere und planbare Vereinbarkeit von Familie und Beruf den Anteil von Frauen in der Wissenschaft erhöhen.

#### **- Familienfreundliche Hochschule**

Die hauptamtliche Familienbeauftragte arbeitet weiterhin eng mit den dezentralen Familienbeauftragten zusammen. Bereits etablierte Projekte, wie der Familienpass, der Familienbrunch, die Campusferien, das Familienstipendium oder auch die Begrüßungspäckchen wurden auch 2017 erfolgreich weitergeführt.

Weiterhin wurde das Thema Familienfreundliche Wissenschaft in den Lehrbetrieb des Bachelor- und Masterstudiengangs Sozialwissenschaften integriert. Die Familienbeauftragte bietet eine zweisemestrige Lehrveranstaltung und die Möglichkeit der Betreuung von Abschlussarbeiten für diese Studiengänge an. Im Bereich der Lehre beteiligte sich die Familienbeauftragte außerdem an der Ringvorlesung „Arbeiten 4.0 und Chancengleichheit“ im Wintersemester 2017/18.

Die Mitarbeit im Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ wurde ausgebaut. Die Familienbeauftragte nahm an mehreren Arbeitssitzungen und der Jahrestagung des Clubs teil. Außerdem hat sie die Leitung der Arbeitsgruppe „interne Kommunikation“ übernommen und ist damit verantwortlich für die Betreuung der Moodle-Plattform und weiterer Kommunikationswege.

Die Mitarbeit in der Demografie-Allianz Sachsen- Anhalt wurde fortgesetzt. Die Familienbeauftragte vertritt hier die OVGU bei der Planung und Durchführung von Projekten in der Arbeitsgruppe „Familie & Werte“.

## **A6. Autonomie und Neue Steuerung**

### **- Modell der Neuen Steuerung (NSM)**

Das Land Sachsen-Anhalt verfolgt auch in der Zielvereinbarungsperiode 2015 - 2019 die Weiterentwicklung des wettbewerblich angelegten Modells der neuen Steuerung (NSM) weiter. Die OVGU hat sich im Rahmen des NSM verpflichtet, Selbstbewirtschaftungsinstrumentarien (interne Zielvereinbarungen, erfolgsabhängige Mittelvergabe, Controlling und Kosten- und Leistungsrechnung, adäquates Berichtswesen) zu schaffen, die der neuen Steuerung gerecht werden.

### **- Entwicklungsstand der Instrumente der internen Selbststeuerung**

Das letztmalig im Jahr 2011 durch die Planungs- und Haushaltskommission und den Senat bestätigte Mittelverteilungsmodell der OVGU war immer wieder in der Diskussion hinsichtlich der im Ergebnis geringen Leistungsanreize, der Kleinteiligkeit und fehlenden Transparenz der Verteilungsberechnungen sowie des erheblichen manuellen Aufwandes. Dem daraus abgeleiteten Wunsch einer Evaluation des Verteilungsmodells folgend, wurde im Haushaltsjahr 2017 in einem ersten Schritt das gesamte Handout der Mittelverteilung modernisiert bevor dann Ende des Jahres eine Arbeitsgruppe der Senatskommission für Planung und Haushalt - bestehend aus dem Prorektor für Planung und Haushalt, den Fakultätsdekanen, dem Kanzler sowie Vertretern der Finanzverwaltung - mit der inhaltlichen Evaluierung des Modells begann. Die aus mehreren Beratungen der Arbeitsgruppe resultierende Beschlussempfehlung an den Senat beinhaltete folgende Anpassungen des Mittelverteilungsmodells für das Haushaltsjahr 2018:

I. **Clusterung** der Sachmittel auf drei Bereiche im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit mit Vereinheitlichung der Gewichtung der Faktoren Grundausstattung, Zusatz Lehre sowie Zusatz Forschung.

Cluster 1 betrifft die Mittel für Hilfskräfte, Gastprofessuren, Gastvorträge (TG 69) und die Exkursionsmittel (TG 71).

Diese Mittel werden zu je 50 % nach der Grundausstattung und den Indikatoren der Lehre berechnet.

Cluster 2 bezieht sich hauptsächlich auf die Mittel für Lehre und Forschung (TG 71) ausgenommen die Exkursionsmittel (siehe Cluster 1) und die Mittel für den Unterhalt, den Ersatz und die Ergänzung von Geräten und Ausstattungsgegenständen (siehe Cluster 3).

Neu werden hier die bisher auf der Basis personenbezogener Anteile berechneten Mittel für Fernmeldegebühren, für Flaschen-/ Behältermieten, die Mittel für die Wartung der Krananlagen sowie die Zusatzmittel für European Studies und die Graduiertenzentren, nicht mehr als Vorab betrachtet, sondern der formelgebundenen Mittelverteilung zugeführt.

Die Verteilung erfolgt über 50 % Grundausstattung, 25 % Zusatz Lehre und 25 % Zusatz Forschung

Cluster 3 bezieht sich auf den Unterhalt, den Ersatz und die Ergänzung der Geräte und Ausstattungsgegenstände.

Hier bleibt es bei der Verteilung von 60 % nach der Grundausstattung und 40 % nach den Abschreibungen unter Berücksichtigung des Fachbereichsfaktors.

II. Anpassung **Fachbereichsfaktoren** – Die seit Einführung des Mittelverteilungsmodells

im Jahr 1995 zum Ausgleich unterschiedlicher Geräteausstattungsbedarfe zwischen ingenieurtechnischen-/naturwissenschaftlichen und geistes-/ sozial-/ wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen in unveränderter Höhe angewandten Fachbereichsfaktoren wurden durch die nachfolgenden, Fakultätsgruppenfaktoren ersetzt:

1,2 - überwiegend naturwissenschaftlich (FNW)

1,0 - überwiegend ingenieurwissenschaftlich-technisch (FMB, FVST, FEIT, FIN)

0,9 - überwiegend wirtschafts- und humanwissenschaftlich, mathematisch (FMA, FWW, FHW)

III. Einführung einer **Bagatellgrenze für Vorabs** – Aus Vereinfachungsgründen und zur Aufwandsminimierung wurden alle Vorabs kleiner 10 T€ dem Gesamtverteildbudget der formelgebundenen Mittelverteilung zugeführt.

IV. Wegfall des Indikators **Sonstige Lehre** - Auf Grund des hohen Ermittlungsaufwandes dieser Indikatoren und der nachgewiesenen marginalen Auswirkungen auf die verteilten Budgets wird auf die Erhebung dieser Daten verzichtet. Alle anderen Eingangsdaten bleiben erhalten und wurden aktualisiert.

Die Übertragungsmodalitäten der seitens der Fakultäten gebildeten Ausgabereste aus dem Haushaltsjahr 2017 in das Haushaltsjahr 2018 wurden analog dem Vorjahr wie folgt beibehalten:

- a) Sachmittel (TG 71) - ungekürzte Übertragung eines Sockelbetrages i. H. v. 10 % vom Haushaltsansatz des der jeweiligen Fakultät zur eigenen Bewirtschaftung übertragenen Sachmittelbudgets der TG 71 (ohne Investitionen) zuzüglich 75 % des ohne Sockelbetrag in dieser TG noch verbleibenden Ausgaberestes.  
Hiervon ausgenommen sind Berufungszusagen. Diese werden für die Zeit des im Berufungsprotokoll festgelegten Übertragungszeitraumes zu 100 % übertragen.
- b) Personalkosten (TG 69 / Titel 42721) - 100 % Beschäftigungsentgelte für wiss. und stud. Hilfskräfte sowie Gastvorträge (TG 69) und für Lehrauftragsmittel (Titel 427 21)

Bezogen auf die Personalkostenreste der Kernpersonaltitel (Titel 422 91/428 91) wurde die bestehende Regelung – 1 % vom Haushaltsansatz – beibehalten.

Defizite (z. B. bei den Kernpersonaltiteln) waren und sind grundsätzlich eigenverantwortlich im Rahmen der Deckungskreise der Fakultäten bzw. über die pauschalen HSP-Mittel auszugleichen. Zum Deckungskreis des Hochschulbudgets der Fakultät gehören Personalkosten, Lehrauftragsmittel, Hilfskraftmittel sowie Sachmittel für Lehre und Forschung. Die Deckung von Personalkosten durch Sachmittel für Lehre und Forschung darf 25 % des Sachmittelbudgets nicht überschreiten.

#### **- Interne Controlling-Systeme, ggf. Benchmarking-Systeme**

Die OVGU nimmt seit Jahren an dem von der HIS GmbH begleiteten länderübergreifenden Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich (AKL) teil. Im Jahr 2017 wurden die Daten für den Berichtszeitraum 2016 erhoben. Durch den AKL wird eine valide Datenbasis geschaffen und der Vergleich fachlich ähnlicher Bereiche sowohl innerhalb der OVGU als auch zwischen verschiedenen Hochschulen ermöglicht. Er lässt Aussagen über Kosten und Leistungen im Rahmen eines angelegten Kennzahlensystems zu und schafft Transparenz hinsichtlich der Verwendung des Budgets. Die Ergebnisse dieses Vergleichs bieten ferner eine fundierte Basis für hochschulinterne Diskussionen über die Ressourcenausstattung und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der hochschulinternen Steuerung.

Im Rahmen des Facilitymanagements haben sich die Hochschulen des Landes zu einem Benchmarking verständigt. Begleitet wird dieses durch die HIS GmbH. Die Hochschulen des Landes verbinden damit das Ziel, Informationen für die Selbststeuerung zu gewinnen. Zudem



werden die Leistungsprozesse im Rahmen des Facilitymanagements erfasst und transparent gemacht, sowie Prozesse der leistungsorientierten Vergabe von Flächen unterstützt.

#### **- Qualitätssicherung als Hauptkomponente im NSM (Lehre/Forschung)**

An der OVGU gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten und verschiedene Ansätze im Rahmen des Qualitätsmanagements. Bereits vorhandene Instrumente werden mit Blick auf definierte Qualitätsziele in einem dynamischen Prozess angepasst und weiterentwickelt; sie sind im folgenden Abschnitt (Umsetzung) gemeinsam dargestellt.

#### **- Darstellung des Systems der Qualitätssicherung (Umsetzung)**

Die im [Leitbild](#) der OVGU formulierte „Verantwortung gegenüber den Studierenden“ spiegelt sich in den Bemühungen um eine hohe Qualität der Lehre wieder. Qualität der Lehre ist die Erfüllung von Anforderungen und Erwartungen, die die Studierenden an ihre Universität und ihr Studium stellen. Um diesen gerecht zu werden, ist ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für die OVGU erforderlich, das die Bereiche Lehre, Forschung, Verwaltung und internationale Beziehungen umfasst.

##### **a) Lehre**

Auf die Qualitätssicherung in der Lehre wurde bereits umfassend im Abschnitt A.2, „Lehre, Studium, Weiterbildung“, eingegangen.

##### **b) Forschung**

Auf die Qualitätssicherung in der Forschung wurde bereits umfassend im Abschnitt A.3, „Forschung und Innovation“, eingegangen.

##### **c) Verwaltung**

Ausgehend von den bei der Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne gewonnenen Erfahrungen bei der Organisationsentwicklung in den Bereichen Studium und Lehre wird sukzessive ein universitätsweites Prozessportal aufgebaut, mittels dem letztlich für jeden universitären Bereich die Strukturen und Arbeitsabläufe als strukturierte Modelle dargestellt werden können. Damit kann auch die Universitätsverwaltung, wenn auch mit anderen methodischen Ansätzen, in die Qualitätsentwicklung einbezogen werden.

Das Prozessportal soll als Grundlage eines ständig verfügbaren, prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems dienen und wertvolles Wissen hochschulweit transparent zur Verfügung stellen. Es wird ein breit verfügbares Instrument entwickelt, mittels dem **Verbesserungsvorschläge** zu den Prozessen eingereicht, zentral gesammelt und an die entsprechenden Verantwortlichen herangetragen werden können. Dadurch werden die für die entsprechenden Entscheidungen wichtigen Erkenntnisse zu Aufgabenzuschnitt und Zuordnung von Personalstellen leichter gewonnen. Außerdem werden somit die Partizipationsmöglichkeiten der unmittelbar an den jeweiligen Prozessen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich erhöht.

##### **d) Internationales: Internationale Kooperationen**

Für die Anbahnung von internationalen Kooperationen auf bilateraler Ebene bzw. im Rahmen des LLP-Programms hat das Akademische Auslandsamt Leitfäden und Checklisten erarbeitet. Diese stellen für die beteiligten Wissenschaftler\*innen und Fakultäten eine erhebliche Vereinfachung dar, ermöglichen aber auch das Einhalten von universitätsweiten Standards z.B. bei der Definition von Anforderungen an ausländische Studierende im Rahmen von Austauschprogrammen.

#### **- Hochschulinterne Zielvereinbarungen**

Im Berichtszeitraum wurden keine Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und einzelnen Fakultäten geschlossen. Strukturänderungen werden schrittweise gemäß der Hochschulentwicklungsplanung 2015-2025 umgesetzt.

Zur Gewährung besonderer Leistungsbezüge für Professor\*innen werden individuelle Zielvereinbarungen abgeschlossen oder es erfolgt eine Evaluation auf Grundlage der Leistungsbezügeverordnung der OVGU.

#### **- Budgetverantwortlichkeit der Fakultäten**

Die Budgetverantwortung der Fakultäten erstreckt sich unverändert im Bereich der Titelgruppen 69 und 71 auf die ihnen im Rahmen des leistungs- und belastungsorientierten Mittelverteilungsmodells zugewiesenen Mittel für Beschäftigungsentgelte wissenschaftlicher Hilfskräfte, für Lehraufträge sowie Sachmittel in Lehre und Forschung. Die im gesteckten Rahmen an die Fakultäten zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung übertragenen Mittel werden autonom innerhalb dieser auf die jeweiligen Institute und Lehrstühle verteilt. Grundsätzlich orientieren sich die Fakultäten an dem hochschulinternen Modell.

Seit 2010 bewirtschaften die Fakultäten auch die Mittel für das Kernpersonal eigenverantwortlich. Die Berechnung der Budgets erfolgt unter Berücksichtigung fakultätsspezifischer Durchschnitte und Stellenpläne. Mit einem Ausfinanzierungsgrad von 89,5% ist das Budget nicht ausfinanziert. Dezentral gebildete Budgetreste der Fakultäten wirken mit einer Kappungsgrenze von 1% des Budgets wie auch Einnahmen aus Nachbesetzungen während der Altersteilzeit oder anderen Förderungen budgeterhöhend. Die gemäß Tarifeinigung für den jeweils laufenden Zeitraum beschlossenen Steigerungen werden den Budgets der Fakultäten in Höhe von 90 % der vom Land zusätzlich zugewiesenen Mittel separat zugeführt. 10 % der tariflich bedingten Auswirkungen müssen die Fakultäten aus ihren Budgets abfedern. Im Rahmen ihres Budgets und in Abstimmung mit dem Dezernat Personalwesen entscheiden die Fakultäten selbst über Einstellungen und Verlängerungen des übrigen wissenschaftlichen Personals. Die dezentralen Mittel der Professorenbesoldung sind lediglich auf das Grundgehalt beschränkt. Für professorale Zulagen ist ein zentraler Pool eingerichtet. Ein weiterer zentraler Pool sichert die Flexibilität der Hochschulleitung bei Berufungsverhandlungen und die personelle Ausstattung von Schwerpunkten. Zudem gibt es ein Vorab für die personelle Unterstützung großer Forschungsprojekte mit Verwaltungs- oder technischem Personal. Bei der Bewirtschaftung der Mittel erhalten die Fakultäten Unterstützung durch die Dezernate Finanzen und Personalwesen. Die administrativen Tätigkeiten im Personalmanagement werden vom Dezernat Personalwesen ausgeführt (Bestätigung der Einstellung, Mitbestimmungsverfahren, Eingruppierung, Anmeldung bei der Bezügestelle etc.).

#### **- Erfahrungen mit Instrumenten der flexiblen Ressourcenbewirtschaftung**

Mit der Haushaltsflexibilisierung verbindet die OVGU im Rahmen der Finanzautonomie mehr Entscheidungsfreiheit bei der Umsetzung von Maßnahmen, die aufgrund der Informations- und Problemnähe erforderlich sind. Hierzu tragen die gegenseitige Deckungsfähigkeit zwischen den Hauptgruppen, die vereinbarte Übertragbarkeit der Budgetreste in den Titelgruppen TG 69 und 71, die Verwendung von Mehreinnahmen sowie der Abbau gesetzlicher Genehmigungsvorbehalte bei.

Die Möglichkeit des Ausbringens befristeter Stellen im Rahmen der flexiblen stellenwirtschaftlichen Regelungen eröffnet der Hochschule weitere Entscheidungsspielräume. Positiv ausgewirkt hat sich die Herausnahme der OVGU aus den Bewirtschaftungseinschränkungen des Ministeriums für Finanzen, die für die übrige Landesverwaltung existieren (Einstellungskorridore für externe Einstellungen, zentrale Wiederbesetzungssperren etc.).

Ferner verbindet die OVGU mit der Haushaltsflexibilisierung Planungssicherheit im Zeitraum der Zielvereinbarungsperiode. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Bildung von Rücklagen zunehmend im Fokus der Landesregierung steht und als möglicher Indikator einer Überfinanzierung angesehen wird. Wichtiger noch ist eine gewisse Tendenz der Landespolitik, die Hochschulen kurzschlüssig ohne Beachtung der komplexen Zusammenhänge auf das vermeintliche Wirtschaftsinteresse zu verpflichten.

Widersprüche in den Steuerungsinstrumenten ergeben sich zum Teil durch den Rückfall in Auflagen und Berichtsansforderungen außerhalb der Zielvereinbarungen. Die Etablierung einer indikatorengestützten Berichterstattung hat sich als gutes Instrument vor allem im Hinblick auf

die Vergleichbarkeit der Hochschulen untereinander und der Möglichkeit einer gezielten Datensammlung und –analyse bewährt. Die seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (MWWS) initiierte Einführung eines hochschulübergreifenden Berichtswesens (siehe nachfolgendes Thema) strebt die Automatisierung und Erweiterung der Berichtskennzahlen an und wird zu einer weiteren Verstärkung der positiven Effekte führen.

**- Hochschulübergreifendes Berichtswesen**

Das unter Beteiligung des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (MWWD) und der beiden sachsen-anhaltinischen Universitäten im I. Quartal 2015 als Pilotprojekt begonnene Projekt zur Einführung eines hochschulübergreifenden Berichtswesens wurde im Jahr 2017 fortgeführt. Nachdem im Vorjahr der vom MW vorgegebene Kennzahlenkatalog unter den Projektbeteiligten abgestimmt und der Systemserver des erworbenen Informationsmanagementsystems IBM Cognos BI gemäß der vertraglichen Regelung zentral an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg (MLU) installiert und eingerichtet werden konnte, wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Datensysteme (MLU für Personal, OVGU für Studierende) an das IMS angeschlossen und die den jeweiligen Bereich betreffenden Berichtskennzahlen des Kennziffernkatalogs im Cognos abgebildet. Weitere Arbeitsschritte bezogen sich auf die Sicherung der Datenqualität und die Einhaltung datenschutzrelevanter Aspekte. Mit einer Kick-off-Veranstaltung am 13.11.2017 wurde das in enger Zusammenarbeit der beiden Universitäten aufgebaute BI-System offiziell gestartet und dem Ministerium übergeben. Im Ergebnis können nun die für den Bereich Studierende und eingeschränkt auch für den Bereich Personal gemeinsam erarbeiteter Kennzahlen im System abgebildet werden. Der weitere Ausbau des Systems und die Ausrollung auf weitere Bereiche insbesondere auch im Hinblick der Nutzung des Informationssystems für interne Zwecke erfolgt nunmehr hochschulindividuell.

**- Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR): Stand, Erfahrungen**

Die mit der Einführung neuer Schlüsselsystematiken im Bereich von Kostenstellen und Kostenträger sowie der Vereinheitlichung der in den verschiedenen Systemen genutzten Finanzschlüssel begonnene Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung an der OVGU fand ihre Fortführung durch die im Rahmen der schrittweisen Etablierung des Informationsmanagementsystems IBM Cognos BI zwingend durchzuführenden Plausibilisierungen und Konsolidierungen von Datenbeständen. Im Berichtsjahr vorrangig auf den Bereich der Studierenden beschränkt, wird für 2018 eine Ausweitung auf die Bereiche Personal und Finanzen angestrebt, so dass zum Ende des Haushaltsjahres die KLR aktiv gesetzt werden.

**- Flächenmanagement / Grundstücks- und Gebäudeverwaltung**

Baumaßnahmen im Rahmen des Bauunterhalts, HSP sowie Kleine-, Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (KNUE) konnten in Höhe von 4.795 TEUR realisiert werden.

Wichtige Investitionen konnten in die Infrastruktur der Gebäude hinsichtlich Brandschutz, Barrierefreiheit, Versorgungssicherheit und Sanierung von Labor-, Seminar- und Büroräumen realisiert werden.

Beispiele für die Erneuerung der Infrastruktur sind:

Gebäude / Fläche	Maßnahme
06	Fertigstellung Fassadensanierung Straßenseite
06	Erneuerung Trinkwasserversorgung, Einbau Behinderten-WC
16	Austausch Brandmeldeanlage
18	Erneuerung Brandmeldeanlage, Erweiterung Datennetz

15, 20, 23, 24, 26.1	Einbau elektronisches Schließsystem
30, Bibliothek	Weiterführung Erneuerung der Beleuchtung (LED)
32	Einbau Brandmeldeanlage
Außenanlagen	Sanierung der Straße zwischen den Geb. 25, 26 und 27

Beispiele für die Verbesserung von Lehr- und Forschungsbedingungen sind:

Gebäude	Maßnahme
11	Einbau einer Lüftungsanlage für die Prüfstände im KG
31 (SH 3)	Erneuerung Beleuchtung; Einsatz LED-Technik
Hörsäle	Weiterführung der kompletten Erneuerung der Medientechnik
26, HS 1	Erneuerung Beamertechnik, erstmals Einsatz Laser-HD-Beamer
11.1	Einbau eines Zahnradverspannungsprüfstandes
Seminarräume	Weiterführung der Sanierung von Seminarräume und teilweiser Austausch der Medientechnik

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 4.141 Kleinaufträge für Instandsetzungen, Reparaturen, Wartungen, Revisionen, Raumrenovierungen und Anpassungsarbeiten in den Laboren zum Anschluss neuer Gerätetechnik bzw. Anpassungen an neue Lehr- und Forschungsarbeiten abgearbeitet.

Der bewusstere Umgang mit den zur Verfügung stehenden Flächen führte auch dazu, dass sich die Anforderungen zusätzlicher Flächen aus den Fakultäten insgesamt weiter deutlich verringerten und ein Teil unserer Fakultäten mittlerweile in der Lage ist, bei entstehendem Raumbedarf Flächenumnutzungen fakultätsintern und auch fakultätsübergreifend durchzuführen. Problematisch gestaltet sich weiterhin die zusammenhängende Flächenzuweisung von Büro- und Laborfläche in Folge der Einwerbung von Forschungsvorhaben mit größerem Personaleinsatz.

Derzeit sind über 91% unserer Hauptnutzflächen barrierefrei zugänglich. Mit dem Einbau von Fahrstühlen und den geplanten weiteren Gebäudesanierungen wird sich in den nächsten Jahren die barrierefreie Zugänglichkeit weiter verbessern.

## Baubestandsbewertung

Fakultät / ZE	FWW	FIN	FMA	FMB	FVST	FEIT	FNW	FHW	ZE usw.	Gesamt
gesamt	3.806	5.060	2.333	16.452	11.245	10.713	8.911	8.789	41.426	108.736
davon neuwertig*	0	454	0	401	2.535	163	3.051	6.885	6.625	20.114
davon gut saniert**	3.206	4.607	361	9.578	4.046	7.967	3.358	1.905	32.852	67.879
Anteil mindestens gut saniert	84%	100%	15%	61%	59%	76%	72%	100%	95%	81%

### Hinweise:

\* Grundsaniierungskosten bis 10 % des entspr. RPL I-Kennwertes,  
folgende Gebäude werden dieser Einschätzung zugeordnet:  
13, 14.3, 19, 25, 28, 40, 42, 44, 57, 58, 80, 86, 91

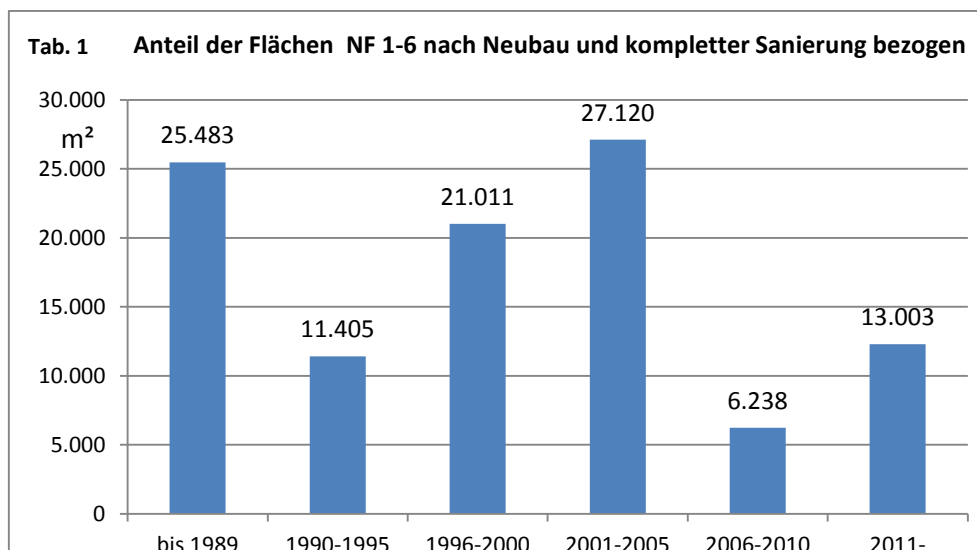
\*\* Grundsaniierungskosten zwischen 10% und 35 % des entspr. RPL I-Kennwertes,  
folgende Gebäude werden dieser Einschätzung zugeordnet:  
01, 04, 05, 06, 07, 09, 10, 11.1, 11.2, 16, 18, 22A, 22B, 22C, 22D, 22E, 26, 26.1, 27, 29, 30, 31, 34, 41, 43, 50, 52, 53, 65, 81

Gebäude ohne Einstufung in "gut saniert" bzw. "neuwertiger Zustand":  
02, 03, 08, 11, 12, 12.1, 14, 14.1, 14.2, 15, 15.1, 15.2, 20, 21, 23, 24, 45, 61,

(in rot Änderung der Einstufung zum Vorjahr)

Obige Baubestandsbewertung betrifft den durch die Nutzer sichtbaren baulichen Zustand der Gebäude ohne spezielle Berücksichtigung des Zustandes der technischen Infrastruktur und beruht auf im Jahr 2004 festgelegten, durchaus diskussionswürdigen Festlegungen. Betriebstechnische Anlagen, wie z.B. Klima-, Kälte- und Lüftungsanlagen verschleifen technisch wesentlich schneller als die Bausubstanz.

Man kann davon ausgehen, dass genannte Anlagen nach 15 bis 20 Jahren Dauerbetrieb erneuert werden müssen. Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Gebäude.



Bei derzeit noch als „neuwertig“ bezeichneten Gebäuden sind wesentliche betriebstechnische Anlagen nahe der Verschleißgrenze. Bei der IT-Infrastruktur einschließlich der Telefontechnik ist der moralische Verschleiß der eingesetzten Technik deutlich vor 20 Jahren anzusetzen.

Das im Herbst des Jahres 2016 durch das MW das Projekt initiierte Landesstrukturplanung wurde im Jahr 2017 intensiv bearbeitet und diskutiert.

### - Neue Medien: Qualitätsorientierung in Studium, Lehre und Forschung

Vorrangig im Bereich des e-learning wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Die FME hat hier an der Universität eine Vorreiterrolle. In der FME wurde ein [Kompetenzzentrum e-Learning](#) mit den Aufgaben:

- Betreuung und Ausbau der Lernplattform Moodle

- Moodle-Schulungen
- Unterstützung bei der Erstellung digitaler Lernobjekte
- Konzeption und Durchführung elektronischer Klausuren (Studiendekanat)
- Betreuung und Ausbau der vorhandenen Computer-Pools (MRZ)
- Aufbereitung vorhandener Lehr- und Lernmedien (AVMZ)
- Ausbau der Digitalen Pathologie und weiterer Praktika (Pathologie, MRZ, IBMI)

aufgebaut. Blended Learning soll dabei eine möglichst effiziente Kombination des klassischen Präsenzunterrichts mit den Möglichkeiten der virtuellen Lehre gewährleisten. Ziele sind eine Flexibilisierung des Studiums, eine allgemeine Kostenreduktion und nicht zuletzt eine Verbesserung der Qualität der medizinischen Ausbildung. Dies erfordert die Zusammenarbeit innerhalb interdisziplinärer Teams von Mediziner\*innen, Informatiker\*innen, Curriculumsplaner\*innen und Didaktiker\*innen. Das Kompetenzzentrum e-Learning versteht sich als Schnitt- und Koordinationsstelle dieser komplexen Arbeitsabläufe. Das Rechenzentrum der OVGU unterstützt diese Aktivitäten. Über das Audiovisuelle Medienzentrum werden mediale Beiträge für die Lehre professionell erstellt. Es werden ferner zunehmend auch ergänzende [Podcasts](#) erstellt, die Lehrangebote sinnvoll ergänzen können.

## B. Finanzausstattung

### - Verwendung der strategischen Rücklagen

Die im Berichtszeitraum erzielten Budgetreste betragen im Schnitt rd. 7 % gemessen an den zur Verfügung stehenden Einnahmen und den geleisteten Ausgaben; ihre Verwendung ist im Rahmen der Finanzberichterstattung gegenüber dem MW ausführlich dargestellt. Sie wurden in vollem Umfang in das jeweils folgende Haushaltsjahr übertragen.

Die Budgetreste 2017 werden eingesetzt für:

- zweckgebundene Personalmaßnahmen (BAföG-Mittel),
- HH-Vorsorge z. Finanzierung v. Publikationen in wiss. Zeitschriften auf Grund der Kündigung des Elseviervertrages
- Realisierung investiver Maßnahmen aus protokollierten Berufungszusagen,
- Vorsorge für investive Maßnahmen bei Neuberufungen und Bleibeverhandlungen,
- Rechtsverpflichtungen investiver Maßnahmen für Kleingeräte in Lehre und Forschung sowie protokollierter und dezentral bewirtschafteter Berufungsmittel für wissenschaftliche Hilfskräfte und Sachmittel in Lehre und Forschung,
- zweckgebundene Budgetreste der Fakultäten aufgrund von Rechtsverpflichtungen und Vorsorge für den Unterhalt der vorhandenen Grundmittel und dezentraler Berufs- und Bleibeverhandlungen
- strategische Reserve (bspw. für die Kofinanzierung Tenure Track Programm, Energiekonzept 2020, IT-Infrastruktur Medizin Campus).

Die im Rahmen der Zielvereinbarungsperiode (2015-2019) festgeschriebene Budgetkürzung von jährlich 1,25 Mio. € führt zu einer spürbaren Schwächung der Leistungsfähigkeit. Durch die Zuführung von BAföG-Mitteln i. H. v. jährlich 3.6 Mio € ist eine Kompensation der Budgetkürzung gegeben. Die Umsetzung der in der Hochschulentwicklungsplanung verankerten Strukturmaßnahmen, die sowohl die Fakultäten als auch die Verwaltung und zentralen Einrichtungen betreffen, ist erklärtes Ziel der Hochschulleitung, um weiterhin exzellente Lehre und Forschung betreiben zu können. Dies kann nur in einem gemeinsamen Dialog mit den Struktureinheiten sichergestellt werden. Nicht zuletzt ist der Einsatz der Hochschulpaktmittel hier von essentieller Bedeutung.

### - Leistungsorientierte interne Mittelverteilung / Anreizsysteme

An der OVGU erfolgt seit 1995 die formelgebundene Mittelverteilung unter Berücksichtigung von Leistungs- und Bedarfsfaktoren mit dem Ziel, Leistungsanreize im Rahmen des Wettbewerbs um die Vergabe von Haushaltsmitteln zu schaffen, die Transparenz der Mittelverteilung zu verbessern und die Verantwortlichkeit sowie Entscheidungs- und Finanzkompetenz auf Fakultätsebene zu stärken.

Die in 2017 begonnene Evaluierung des Mittelverteilungsmodells brachte für das Berichtsjahr vorerst die Modernisierung des Handouts. Die inhaltliche Überarbeitung hinsichtlich der Indikatoren und Verteilmodi ist für 2018 vorgesehen, so dass das nachfolgend aufgeführte Verteilverfahren analog der Vorjahre auch für 2017 noch Bestand hatte.

Finanzierungsanteil		zugehörige Indikatoren
1. Grundausrüstung Lehre und Forschung	(GA)	Prof. W3 / W2, Planstellen wiss. MA/HSL C2 / JP Abschreibungen der Grundmittel nur für Anteil Geräte
2. Zusatzanteil Lehre	(ZuLe)	Studenten in der Regelstudienzeit mit Dienstleistungs- verflechtung, Absolventen Ø 2 Jahre, sonst. Lehre
3. Zusatzanteil Forschung	(ZuFo)	Drittmittel- und Sondermittelfinanz. Pers. im JahresØ (VZÄ), Promotionen/Habil.Ø 3-Jahre, Veröffentlichungen u. Patente

Das Modell basiert auf den drei Komponenten Grundausrüstung (50 %) sowie leistungsorientierten Zusatzanteilen in Lehre und Forschung (je 25%); darin gehen die in obiger Tabelle angegebenen Indikatoren ein. Auf Basis einer titelscharfen Wirtschaftsplanung der TG 69 – Beschäftigungsentgelte wissenschaftlicher Hilfskräfte und Gastvorträge - und TG 71 – Sachmittel in Lehre und Forschung - werden dann bei der formelgebundenen Mittelzuweisung der OVGU an die Fakultäten titelbezogene Verteilerschlüssel angewandt, um die jeweiligen leistungs- und bedarfsgerechten Einflussfaktoren zu berücksichtigen.

Um mit der formelgebundenen Mittelzuweisung an die Fakultäten einerseits die Leistungen aller Fakultäten trotz ihrer fachlichen Heterogenität abbilden zu können und andererseits die bestehenden Unterschiede im Kostenniveau der einzelnen Fächer auszugleichen, erfolgt die Wichtung der Indikatoren im Rahmen von Fachbereichsfaktoren. Damit wird sichergestellt, dass die Natur- und Ingenieurwissenschaften in höherem Maße an der formelgebundenen Mittelverteilung partizipieren als geisteswissenschaftliche Fächer. Grundlage der Fachbereichsfaktoren sind Durchschnitts-CNW-Werte der Fakultäten, ins Verhältnis gesetzt zum Durchschnitts-CNW der OVGU. Sie spiegeln das Verhältnis des Mittelbedarfs der Fakultäten für Sachausgaben in Relation zur FMB wider. Auf Basis dieser Fachbereichsfaktoren werden abschließend die jeweiligen Indikatoren gewichtet. Aufgrund der unter Punkt A6. „Autonomie und Neue Steuerung zum Thema „Entwicklungsstand der Instrumente der internen Selbststeuerung“ bereits erläuterten Schwächen, ist das letztmalig 2011 evaluierte Mittelverteilungsmodell gemäß der Empfehlung der Gremien der OVGU in 2018 einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen.

Als weitere Forschungs- und Lehrfonds bzw. Anreizsysteme wurden etabliert:

a) Innovationsfonds für Forschung. Aus diesem Fonds werden Mittel für die Anbahnung und Verstärkung von innovativen Projekten in Forschung und ggf. auch Verwaltung zur Verfügung gestellt, für die keine andere Finanzierungsmöglichkeit (z.B. über Dritt- oder andere Haushaltsmittel) besteht und die klar zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der OVGU beitragen können; Beispiele für eine mögliche Finanzierung, die den Charakter einer Anschubfinanzierung haben soll, sind:

- zusätzliche Personalmittel in der Vorbereitungsphase z.B. eines Sonderforschungsbereiches oder einer Forschergruppe
- Sachmittel zur Ergänzung der Grundausrüstung, von denen eine Drittmittelförderung abhängig gemacht wird

- Mittel für gemeinsame Forschungsprojekte über Fakultätsgrenzen hinweg, die aufgebaut werden sollen und für die Zukunft Potenzial versprechen
- Sachmittel für junge Wissenschaftler\*innen, die damit Vorleistungen für konkrete eigene Drittmittelprojekte erbringen können

Anträge auf Mittel aus dem Fonds sind formlos mit kurzer (2-3 Seiten) Darstellung des Vorhabens an den Prorektor für Planung und Haushalt zu richten, über ihre Bewilligung entscheidet das Rektorat. Der Fonds wird aus Mitteln des Flächenmanagementmodells und vor allem aus Mitteln aus den Programmpauschalen gespeist; sein Umfang lag im Berichtszeitraum wiederum bei ca. 1 Mio EUR.

b) *Innovationsfonds für Studium und Lehre*. Dieser Fonds wird entsprechend einer Entscheidung des Senats ausschließlich für die Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt und aus Langzeitstudiengebühren, teilweise auch Zweitstudiengebühren gespeist, die nach § 112 HSG-LSA von allen Studierenden bei Überschreitung der Regelstudienzeit um vier Semester erhoben werden. Die Vergabe erfolgt auf Antrag der Fakultäten durch eine Kommission unter Leitung der Prorektorin für Studium und Lehre. Die Verwendung der Langzeitstudiengebühren unterliegt einer Zweckbindung in Bezug auf die Qualitätssicherung in der Lehre. Gefördert werden vor allem nachfolgende Projekte:

- Maßnahmen, die Modellcharakter haben und auf andere Fakultäten übertragbar sind
- Entwicklung fachspezifischer Zulassungsmethoden und –verfahren
- Intensivierung der Ausbildung
- Verkürzung der Studienzeiten
- Verringerung von Studienabbrüchen
- Erhöhung der Absolventen-/Absolventinnenquote

In diesem Fonds standen 100 T€ in 2017 zur Verfügung. Darüber hinaus wurden den Fakultäten analog der Vorjahre Tutorienmittel im Umfang von 214 TEUR zugewiesen und 30 TEUR für erweiterte Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek eingesetzt. Ca. 290 TEUR werden jährlich zur Aufrechterhaltung der Fakultätsbudgets für den Einsatz von wissenschaftlichen Hilfskräften aufgewendet.

c) *EU-Anreizsystem*. Zur Motivation der Einwerbung von EU-Drittmitteln verfügt die OVGU seit Sommer 2011 über ein Vergabesystem zur Anschubfinanzierung neuer EU-Verbundprojekte. Sie unterstützt zur Vorbereitung von Projekten im EU-Forschungsrahmenprogramm Anbahnungs-, Vorbereitungs- und Partnerfindungsreisen mit bis zu 1.000 Euro je Reise sowie die Ausrichtung von Vorbereitungstreffen an der Universität mit bis zu 500 Euro. Zur Unterstützung von Koordinatoren in Projekten des Forschungsrahmenprogramms kann die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (50 % VbE) für die Antragstellungsphase und einen Zeitraum von maximal 3 Monaten zur Verfügung gestellt und bei Einladung zu Vertragsverhandlungen mit der EU um 6 Monate verlängert werden. Beide Unterstützungsmaßnahmen gelten für alle im Rahmen der entsprechenden Förderrichtlinien gestellten Anfragen an das Rektorat.

## **C. Information und Transparenz**

Die OVGU fühlt sich einer umfassenden Information der verschiedenen Interessengruppierungen - potenzielle und derzeitige Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Presse, Politik, allgemeine Öffentlichkeit - über Angebote und Entwicklungen verpflichtet und bemüht sich, insbesondere über die elektronischen Medien einen aktuellen Stand zu vermitteln.

Neben den im Abschnitt A2 zu den Themen „Qualitätssicherung“, „Vermarktungsfähige Attraktivität“ und „Hochschulmarketing“ bereits ausführlich erläuterten Maßnahmen haben sich sowohl der monatlich erscheinenden elektronischen Newsletters der Verwaltung, inkl. zentraler Einrichtungen, Personal- und Interessenvertretungen, in welchem über aktuelle Themen aus dem Verwaltungsbereich sowie über zentrale Veranstaltungen und Angebote der OVGU informiert wird, als auch die turnusmäßigen „Willkommenstage“, an denen sich die verschiedenen Dezernate und Einrichtungen den neu an der Universität Beschäftigten mit ihrer Struktur und



ihren Aufgaben vorstellen, als Informations- und Transparenzmedium der Hochschule etabliert. Neu hinzugekommen ist eine halbjährliche Veröffentlichung neu eingeworbener Drittmittelprojekte an der OVGU im uni:report. Alle wesentlichen Daten und Fakten der Uni sind in komprimierter Form als Flyer und elektronisches Dokument verfügbar.

Im Rahmen der Etablierung des Informationsmanagementsystems IBM Cognos BI an der OVGU laufen parallel zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber dem MWWD Vorbereitungen hinsichtlich der Verfügstellung eines elektronischen Dashboards – für den Anfang begrenzt auf die Hochschulleitung - auf dem statistische Daten abgerufen werden können.